



Deutsche
Fachwerk
Straße

ETAPPEN-BEGLEITER FÜRS RAD

Streckentipps und Reiseerlebnisse von Radfahrern für Radfahrer · Radlerfreundliche Unterkünfte · E-Bike-Ladestationen

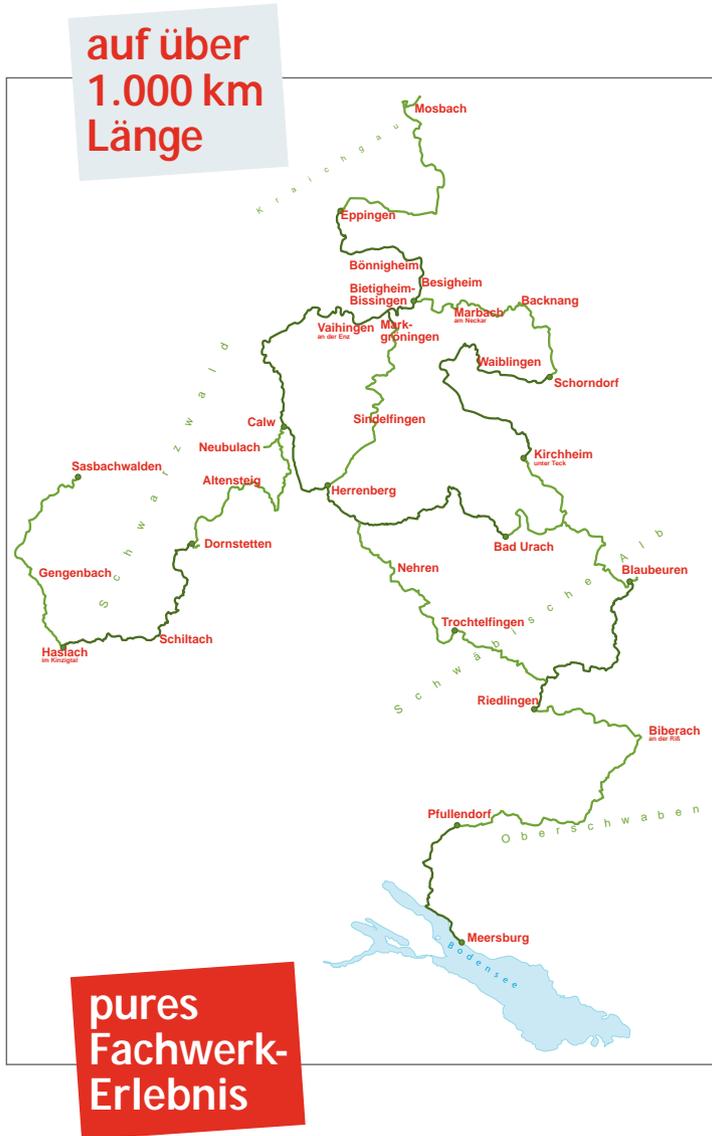
VOM

NECKAR ZUM SCHWARZWALD UND BODENSEE

MOSBACH · EPPINGEN · BÖNNIGHEIM · BESIGHEIM · BIETIGHEIM-
BISSINGEN · VAIHINGEN A.D. ENZ · MARKGRÖNINGEN · MARBACH A.
NECKAR · BACKNANG · SCHORNDORF · WAIBLINGEN · KIRCHHEIM
UNTER TECK · BAD URACH · NEHREN · HERRENBERG · SINDELINGEN
CALW · NEUBULACH · ALTENSTEIG · DORNSTETTEN · SCHILTACH
HASLACH IM KINZIGTAL · GENGENBACH · SASBACHWALDEN
TROCHTELFINGEN · BLAUBEUREN · RIEDLINGEN A.D. DONAU
BIBERACH A.D. RISS · PFULLENDORF · MEERSBURG

WIR SIND VOM FACHWERK





Etappe 1	Mosbach – Eppingen	10
Etappe 2	Eppingen – Bietigheim-Bissingen	12
Etappe 3	Bietigheim-Bissingen – Schorndorf	14
Etappe 4	Schorndorf – Kirchheim unter Teck	16
Etappe 5	Kirchheim unter Teck – Blaubeuren	18
Etappe 6	Blaubeuren – Riedlingen	20
Etappe 7	Riedlingen – Pfullendorf	22
Etappe 8	Pfullendorf – Meersburg	24
Etappe 9	Kirchheim unter Teck – Bad Urach	26
Etappe 10	Bad Urach – Calw	28
Etappe 11	Bietigheim-Bissingen – Calw	30
Etappe 12	Calw – Dornstetten	32
Etappe 13	Dornstetten – Haslach im Kinzigtal	34
Etappe 14	Haslach im Kinzigtal – Sasbachwalden	36
Etappe 15	Bietigheim-Bissingen – Herrenberg	38
Etappe 16	Herrenberg – Trochtelfingen	40
Etappe 17	Trochtelfingen – Riedlingen	42
Radlerfreundliche Unterkünfte		44
E-Bike-Ladestationen		54

Entlang der Deutschen Fachwerkstraße –
1.000 km – 30 Städte – 17 Etappen!

Radfahren entlang der Deutschen Fachwerkstraße – der längste Radweg in Baden-Württemberg

Über 30 Stationen auf über 1.000 km mit malerischen Fachwerkstädten verläuft der Weg im Norden von Mosbach, über Neckar und Schwarzwald bis nach Meersburg zu den Ufern des Bodensees. Einer der abwechslungsreichsten Radwege Deutschlands mit vielen Kleinodern und Streckenhighlights.

„Auf Herz und Nieren geprüft! Testfahrer unterwegs“

Um dem hohen Anspruch des Radwegs gerecht zu werden und diesen, wo nötig, zu verbessern, haben wir eine Testfahrer-Aktion ins Leben gerufen, bei der zahlreiche Radbegeisterte die einzelnen Etappen selbst „erfahren“ haben. Gut 90 Testfahrer haben sich mit großem Engagement mit dem Rad auf den Weg gemacht. Herausgekommen sind viele Verbesserungsvorschläge, z. B. zur Beschilderung oder Streckenführung und -beschaffenheit, die nun nach und nach umgesetzt werden. Aber der Blick lag nicht nur auf der Strecke selbst, sondern insbesondere auch auf den vielen Highlights, denen man auf seiner Tour durch die Fachwerkstädte begegnet. Das Spektrum reicht von schönen Aussichten, sehenswerten Fachwerkkleinodern bis zu schönen Picknick- und Rastplätzen.

Ein Erfahrungsschatz, den wir gerne aufgreifen und allen Radbegeisterten auf unserem Radweg im nun vorliegenden Reiseführer zur Verfügung stellen. Gerne weisen wir an dieser Stelle darauf hin, dass ein Großteil der Bilder von den Testfahrern zur Verfügung gestellt wurden.

Hinweise zur Streckenbeschaffenheit und Beschilderung

Generell finden wir auf den Radwegen der Deutschen Fachwerkstraße nahezu alle Arten von Wegen. Wir fahren also nicht nur auf asphaltierten Wegen, sondern treffen auch auf Wald- oder Schotterwege. Mit dem Rennrad sind z. B. nicht alle Streckenabschnitte befahrbar. Ideal für die Touren auf den Fachwerkstraßenwegen ist daher das Tourenrad.

Durch die Vielzahl der Streckenabschnitte und Etappen durchquert man entlang der Route die unterschiedlichsten Landstriche. Entlang von Flüssen, durch Wälder und Wiesen und hie und da – nicht nur im Schwarzwald – sind durchaus beeindruckende Steigungen zu überwinden. An Schwierigkeitsgraden bietet der Radweg daher nahezu das ganze Spektrum – von familieneignet und eher gemütlich bis anspruchsvoll. Die Vielfalt macht's – auf dem längsten zusammenhängenden Radweg in Baden Württemberg.



Die Beschilderung auf den Wegen der Deutschen Fachwerkstraße

Überwiegend verläuft die Streckenführung auf anderen, gemeinsam genutzten Radwegen, die mit den lokalen oder überregionalen Radwegweisern ausgewiesen sind. Es wird folglich immer wieder vorkommen, dass man dann keine Beschilderung der Deutschen Fachwerkstraße vorfindet. Diese Vorgehensweise ist der Vermeidung von „Schilderwäldern“ an Zwischenwegweisern geschuldet und auch bei anderen überregionalen Radwegen üblich.

An allen Hauptwegweisern sind die Schilder der Deutschen Fachwerkstraße aber stets zu finden.



Beschilderungsbeispiele

Hauptwegweiser



Zwischenwegweiser



„Wir wünschen viel Spaß auf dem Radweg der Deutschen Fachwerkstraße. Entdecken Sie Regionen und Landschaften quer durch Baden-Württemberg. Vom Neckar über den Schwarzwald bis zum Bodensee.“

Mit dem Fahrrad oder E-Bike auf dem Radweg der Deutschen Fachwerkstraße unterwegs

Genießen Sie die herrliche Landschaft und die malerischen Fachwerkstädte entlang des Radwegs vom Neckar zum Schwarzwald und bis zum Ufer des Bodensees.

Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Etappen auf einem der attraktivsten Radwege im Südwesten Deutschlands.

Die Radstrecken entlang der Fachwerkstraße eignen sich nicht nur für tolle Tagestouren, die Orte und die abwechslungsreiche Landschaft laden geradezu dazu ein, sie auch in mehrtägigen Touren zu entdecken.

„Immer mit vollem Akku!“

Viele Hotels und Gasthäuser an der Strecke haben sich gezielt auf rad-begeisterte Gäste eingestellt und bieten einen speziell abgestimmten Service: Vom abschließbaren Fahrradraum über die Lademöglichkeit von E-Bike- oder Pedelec-Akkus bis zur Hilfe bei Reparaturen – alle Radfahrer sind herzlich willkommen.

Bei der Einkehr in Restaurants, Cafés oder Biergärten sowie beim Besuch von Freizeiteinrichtungen können an vielen Orten Akkus geladen werden. Sie finden die Ladestationen ab Seite 54 in dieser Broschüre gelistet oder mit dem roten E-Bike-Symbol markiert direkt vor Ort.

Nebenstehende Piktogramme zeigen Ihnen das Leistungsspektrum der einzelnen Unterkünfte ab S. 44.



Die gelisteten Unterkünfte erfüllen folgende Kriterien

- Aufnahme von Radfahrern auch für nur eine Nacht
- Für das Aufladen von Akkus stehen Steckdosen zur Verfügung
- Abschließbarer Fahrradraum (ohne Zusatzgebühren)
- Angebot einer Kochgelegenheit oder eines Frühstücks
- Bereitstellung eines Fahrradreparatursets
- Trockenmöglichkeit für Kleidung und Ausrüstung
- Erteilt Infos über Verleih oder Verkauf von regionalen Radwanderkarten und Radwanderführern, Bahn- und Busfahrpläne sowie Schiffs- und Fährangebote.

Ebenso erhält man Informationen über Lage, Öffnungszeiten und Telefonnummern der nächsten Fahrradreparaturwerkstätten für größere Reparaturen.

Auslage der Radkarte „Deutsche Fachwerkstraße“



Folgen Sie diesen Zeichen

Radfreundliche Unterkünfte und E-Bike-Ladestationen entlang des Radwegs erkennen Sie an den nebenstehenden Symbolen.

Am Neckar entlang



Mosbach

Den Beginn dieser Etappe bildet die romantische Fachwerkstadt Mosbach. Ein Ausflug in den Altstadtkern mit seinen historischen Bauten lohnt sich. Im Sommer lädt das Spaßbad „faMos“ mit Riesenrutsche rechts des Radwegs zu einem erfrischenden Bad ein. Von Mosbach aus geht es weiter Richtung Neckarelz. Am Ortseingang ist der Radweg ganz besonders reizvoll, da er direkt an der Elz entlang verläuft. Im Anschluss radelt man am Neckar entlang Richtung Hochhausen – auch hier eine beeindruckende Strecke.

Hochhausen

Hinter der Ortschaft Hochhausen, vorbei am Schützenhaus, führt die Fachwerkstraße über eine etwas anspruchsvollere aber kurze Steigung. Jedoch entschädigt die anschließende Bergabfahrt sofort.

Ulrich Schönbein: „Bergab kommt man zu einem schönen Rastplatz im Grünen.“



Haßmersheim

Weiter geht es in Richtung Haßmersheim, vorbei an der Burg Hornberg. Einst einer der größten Standorte der Binnenschifffahrt in Südwestdeutschland war Haßmersheim wichtiger Ausgangspunkt für die Neckarschifffahrt, die von hier aus bis in den Rhein führte. Heute findet man Zeugnisse davon im Schifffahrtsmuseum gegenüber der evangelischen Kirche (Besichtigung nach Vereinbarung).

Neckarmühlbach

In Neckarmühlbach angekommen, empfiehlt sich ein Besuch auf der Stauferfeste Guttenberg. Neben der mittelalterlichen Burg mit ihrem Museum ist auch die Greifenschau ein besonderes Highlight. Im kleinen Ort selbst findet man zudem eine rustikale Heuherberge, die zum Verweilen oder Übernachten einlädt.

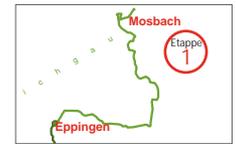


„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Frieder Eckert, Inge und Hans Friedrich, Esther Gaubisch, Theo Grimm, Ludwig Jost, Eckhard Lenkeit, Renate Pircher, Ulrich Schönbein u. a.

Gundelsheim

Auf dem Radweg in Richtung Gundelsheim gibt es einen netten Platz mit zwei Ruhebänken. Von hier aus genießt man die traumhafte Aussicht auf Schloss Horneck sowie Burg Guttenberg. Auf dem Weg nach Heinsheim kommt man an der Burg Ehrenberg vorbei.



Bad Wimpfen

In Bad Wimpfen befindet sich ein Solebad. Wer Lust hat, gönnt sich eine erfrischende Auszeit. Bad Wimpfen sollte man unbedingt zu Fuß besuchen. So lassen sich die wunderbaren Aussichtspunkte und gemütlichen kleinen Cafés am besten entdecken. Der Radweg führt an der Klostermauer und Stiftskirche vorbei. Ein nahegelegener Rastplatz bietet einen kurzen Blick auf das über dem Neckar liegende Bad Friedrichshall.

Eckhard Lenkeit: „Der steile Anstieg in die Altstadt lohnt sich. Vom Blauen Turm sowie von der Stadtmauer aus hat man einen sehr schönen Blick ins Neckartal.“

Heilbronn

Von Untereisesheim geht es in die Gegend um Heilbronn, auch „Schwäbische Toskana“ genannt. Inmitten von Weinbergen gelegen, besticht die Stadt durch ihre Vielfalt und durch herrliche Parks und Radwege entlang des Neckars.



„Kleine Pause gefällig? Minigolfplatz bei Leingarten“



Leingarten

Der Streckenverlauf verlässt nun den Neckar und führt weiter an der Lein entlang. Der Route folgend, gelangt man zu den Eichbottseen: idyllisch und von Weiden gesäumt. Auf Höhe von Großgartach lohnt sich der Ausblick von der Heuchelberger Warte.

Schwaigern

Weiter in das malerische Schwaigern. Der Leintal-Zoo, mit der größten Schimpansengruppe Deutschlands, ist für einen Ausflug mit Kindern sehr geeignet. Wer lieber aktiv Erfrischung sucht, kann im Freibad ins kühle Nass tauchen.



Eppingen

Über Gemmingen, mit einem Freibad am Ortseingang sowie dem herrschaftlichen, romantischen Schlosspark, geht es weiter nach Eppingen. Die malerische Altstadt mit ihrem historischen Marktplatz bildet den Abschluss der Etappe.

„Vorbildlich für E-Biker: Die am Marktplatz gelegene Ladestation ist auch für größere Radlergruppen geeignet.“

Rund um den Heuchelberg bis zur Enz



Eppingen

Die Etappe beginnt in einer der schönsten Fachwerkstädte. 1.000 Jahre Geschichte werden hier lebendig und spiegeln sich wider in den zahlreichen prachtvoll restaurierten Fachwerkhäusern.

Theo Grimm: „Highlights, die sich lohnen: das Baumann'sche Haus, das Stadt- und Fachwerkmuseum in der Alten Universität sowie der Fachwerklehrpfad.“

„zwei Hinweise“

„Auf dem Marktplatz in Eppingen gibt es eine E-Bike-Ladestation.“

„Freundliche Fahrradwerkstatt „Fahrrad Brüste“ mit Fahrradschlauchautomat“

Verlässt man Eppingen, stößt man an der Radwegkreuzung auf einen willkommenen Rastplatz.

Mühlbach

Auf dem Weg nach Süden in Mühlbach kann man noch einen Abstecher in das Steinhauermuseum machen. Im historischen Rat- und Schulhaus wird die Geschichte von Aufstieg und Blütezeit des Steinhauergewerbes in der Region gezeigt: Mai bis Oktober, an Sonn- und Feiertagen 14-16 Uhr.

Am Ortsausgang von Mühlbach in Richtung Ochsenburg gibt es den Bade- und Freizeitsee „Mühlbacher See“. Picknick- und Spielplatz sind hier inklusive, ein idealer Platz für eine Erfrischungspause also.



Ochsenburg

Wir kommen durch das kleine Örtchen Ochsenburg, ursprünglich eine Siedlung, die zu einer mittelalterlichen Burg gehörte – in der Ortsmitte: der Ochsenbrunnen.



„Ein Kleinod und schöner Platz zum Pause machen, die Ehmetsklinge, ein kleiner Stausee unterhalb der Zaberquelle gelegen“

„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Frieder Eckert, Rasmus Frei, Inge und Hans Friedrich, Esther Gaubisch, Theo Grimm, Eckart Lenkeit, Jürgen Pfeiffer, Ulrich Schönbein, Jürgen Schroeder u. a.

Zaberfeld

Weiter geht es Richtung Süden zum Naturzentrum der Zaberfelder Wasserwege. Direkt am Ortschaftsausgang von Zaberfeld findet sich für die vom Radeln müden Füße ein Kneippbad. Am Ortsausgang wiederum ist ein Spielplatz mit einem Fahrrad-Dirt-Park, ideal für Kinder und Jugendliche, die der Fahrradtour noch eins drauf setzen wollen.

Die ganze Region gehört zum Naturpark Stromberg-Heuchelberg mit dem Leitmotiv „Wein.Wald.Wohlfühlen“ – und genau das kann man hier hervorragend. In herrlicher Landschaft geht es dann weiter auf dem Zaberradweg.



Gisela Göbel: „Abweichung vom Hauptweg: an der Zaber entlang bis zum Schwimmbad mit extra Sitzgelegenheiten für Radler, guter Bewirtung, Toiletten und der Möglichkeit zu duschen. Sehr freundlicher Service.“

„Wein.Wald.Wohlfühlen“



„ein Hinweis“

Für E-Biker von Theo Grimm: „Der Michaelsberg, ein Ausläufer des Strombergs, von Weinbergen umgeben, einer der schönsten Aussichtspunkte des württembergischen Unterlandes auch der „Wächter des Zabergräus“ genannt.“

„www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de“

Güglingen

In Güglingen angekommen, lohnt sich ein Blick auf die vielen Skulpturen, die dort über den Ort verteilt sind. Wer es noch nicht bemerkt hat... wir sind in einer Gegend, in der herrliche Weine reifen. Direkt nach Güglingen kommen wir nach Frauenzimmern.

„ein Hinweis“

„Wer seine Tour am Sonntag unternimmt – jeden Sonntag ist dort Weinprobe.“

Botenheim

Von Botenheim fahren wir weiter in Richtung Bönningheim. Kurz vor Erreichen des nächsten Etappenziels stößt man auf einen Rastplatz. Pause machen ist angesagt.



„Deutschlands schönster Weinort, so wird Besigheim genannt!“

Bönningheim

Weiter geht es über Brackenheim nach Bönningheim: reizvolles Städtchen mit vielen Fachwerkhäusern, historischen Kleinoden und einem beeindruckenden Blick auf Schloss Hohenstein.

Kirchheim am Neckar

Nun sind wir in Kirchheim am Neckar angelangt, einem Ort, beschaulich am Fluss gelegen.



Esther Gaubisch: „Sehenswert ist der Skulpturenpfad, der sich bei einem Rundgang durch die Altstadt bestaunen lässt.“

Besigheim

Wir erreichen Besigheim. Der Stadtkern, die Silhouette der vielen schmucken Fachwerkhäuser und die stattlichen Wehrtürme aus der Staufzeit sind beeindruckend. Direkt an Neckar und Enz gelegen, gibt es hier übrigens eine Anlegestelle der Neckar-Schiffahrtslinien. Man sollte sich ein wenig Zeit nehmen, es lohnt sich!



Bietigheim-Bissingen

Das Etappenziel Bietigheim-Bissingen mit seiner mehr als sehenswerten Altstadt und den umfangreichen Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten ist erreicht. Eine Stadt, die in der Renaissance durch den Weinbau erblühte, was die Stadt heute noch ausstrahlt.

„ein Hinweis“

„Nicht vergessen sollte man die gemütlichen „Schlotzbänke“ – der Platz, um ein leckeres Eis zu genießen.“

Auf Dichter- und Erfinderspuren – von der Enz ins Remstal



Erfrischend auch ein Stopp im Badepark Ellental.

Ingersheim

Am Ortsende von Ingersheim heißt es aufpassen, der Weg biegt hier scharf rechts ab. Danach kommt man auf einen herrlichen Streckenabschnitt, der viele Picknickmöglichkeiten bietet. Wir fahren hier mitten durch das beeindruckende Naturschutzgebiet Alt-Neckar.



Bietigheim-Bissingen

Wir starten die Etappe in der herrlichen und von hübschen Gassen geprägten Fachwerkstadt Bietigheim-Bissingen. Kurz nach Verlassen der Stadt führt der Radweg durch den Wald. Achtung: Bei der Einfahrt in den Wald den linken Weg wählen. Direkt am Waldesrand befindet sich eine Picknickstelle mit Sitzbänken – ein „lauschiges“ Plätzchen...

Frieder Eckert: „Wer mit dem Wohnmobil anreist, kann hier auch auf dem Parkplatz übernachten und die Stelle ggf. als Einstieg zur Tour nutzen.“

Direkt am Ende des Waldes treffen wir auf einen Spiel- und Rastplatz mit Grillmöglichkeit.

„ein Hinweis“

„Die Villa Visconti oder auch das „Haus der Köpfe“ genannt, zu finden direkt neben dem Schloss auf dem Hillerplatz, ein modernes „Tonnenhaus“ mit spannender Architektur.“

Bemerkenswert ist der schön renaturierte Bachbereich von Ried-, Schöll- und Schlangenbach.

Freiberg

Im Ortsteil Geisingen empfiehlt sich ein Besuch im Schloss Geisingen mit dem angegliederten Stadtmuseum, das „Museum im Schloßle“. Nach Erreichen von Freiberg trifft man in der Freizeitanlage Robi auf einen einladenden Spiel- und Grillplatz. Der Erholungs- und Figurenhain liegt idyllisch an einem alten Neckar-Seitenarm. Kurz nach Freiberg überqueren wir an einer beschaulichen Stelle den Neckar und genießen die Streckenführung zwischen Weinbergen und Neckar.

„Extra-Tipp von“

Bernd Wudick: „Ein Tipp für die Sportlichen unter uns oder ein großer Spaß für Kinder und Jugendliche: der Offroad Fahrradparcours“



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Rolf Ade, Frieder Eckert, Rasmus Frei, Esther Gaubisch, Theo Grimm, Horst Grindler, Margarita und Rolf Hahn, Eckhard Lenkeit, Fritz Oechslen, Renate Pircher, Sonja Schmitz, Ulrich Schönbein, Jürgen Schroeder, Axel Singer, Sebastian Werbbe, Bernd Wudick u. a.

Marbach am Neckar

Ein Kleinod des 18. Jahrhunderts, erhaben über dem Neckar, mit vielen Fachwerkhäusern, Türmen und engen Gassen. In einem einfachen Handwerkerhaus erblickte hier 1759 Friedrich Schiller das Licht der Welt. Verlässt man die Route in Richtung nördlichem Stadtrand, kommt man zur Freizeitanlage „Galgen“. Nach einem leider etwas steilen Anstieg (es lebe das E-Bike) hat man oben einen tollen Rundumblick in alle Richtungen – ideal für eine kurze Pause.

Bernd Wudick: „Interessant ist die spätgotische Alexanderkirche mit historischer Voit-Orgel und Schillerglocke Concordia, die in Erinnerung an das „Lied der Glocke“ 1859 von russischen Emigranten gestiftet wurde. Noch heute läutet sie zum Geburtstag und am Todestag von Friedrich Schiller.“

Steinheim an der Murr

Wir passieren Steinheim, den Ort, an dem ein Urmenschenschädel entdeckt wurde.

Burgstetten-Erbstetten

Besonders schön wird die Strecke dann zwischen Erbstetten und Backnang. Hier bewegen wir uns auf dem naturkundlichen Radweg inmitten herrlicher Landschaft.



Backnang

Die „Murr-Metropole“ mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten und verwinkelten Gassen lädt zum Bummel durch die Altstadt ein. Wieder auf dem Rad fährt man am Ortsausgang auf einer Länge von ca. 1,5 km durch ein Naturidyll. Kurz vor Weissach liegt ein Rast- und Spielplatz, der zum Pause machen einlädt.

Weissach im Tal

Gleich zu Beginn trifft man in Weissach auf einen Biotop-Lehrpfad. An 17 Standorten werden die wichtigsten Lebensräume der Pflanzen- und Tierwelt in der Region dargestellt. Am Ortsende gibt es für die müden Füße eine Kneipp-Anlage.

Allmersbach im Tal

In Richtung Süden geht es an Allmersbach im Tal vorbei. Südlich davon in Richtung Rudersberg führt der Radweg durch ein herrliches Waldgebiet mit Picknickplatz.



Michelau

An Rudersberg vorbei, fahren wir weiter südwärts Richtung Michelau mit der Michelauer Ölmühle am Ortsausgang: Ein technisches Museum, das den Blick auf die alte Handwerks-tradition vergangener Zeiten öffnet – der Eintritt ist frei.

Schorndorf

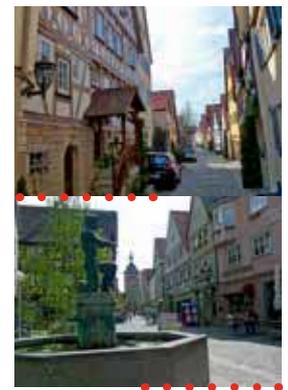
Der Weg geht weiter über Miedelsbach nach Haubersbronn, Richtung Süden nach Schorndorf, an der Rems gelegen, mit historischen Kleinodern und schönen Museen. Sehenswert

„ein Hinweis“

„Das Geburtshaus von Gottlieb Daimler ist bei freiem Eintritt als Museum zu besichtigen.“

sind auch die Senfmanufaktur, die Gaupp'sche

Apotheke mit dem historischen Apothekenkeller, das 3-D-Fotomuseum und das Stadtmuseum.



„ein Hinweis“

„Das Urmenschmuseum in Steinheim: www.foederverein-urmensch-museum.de oder Schillers Geburtshaus in Marbach: www.schillersgeburtshaus.de – auf Zeitreise in die Erd- und Kulturgeschichte!“



„Der landschaftlich schönste Abschnitt ist von Plochingen bis Kirchheim unter Teck.“



Wein, Automobil und Streuobstwiesen



Dr. Reinhard Keimer: „Die Strecke von Schorndorf bis Cannstatt ist insgesamt sehr schön mit wenig Kontakt zum Straßenverkehr.“

Schorndorf

Eingebettet in die Weinberge des Remstals liegt Schorndorf mit seinen malerischen Altstadtgassen. In der Geburtsstadt von Gottlieb Daimler ist aber nicht nur sein Geburtshaus sehenswert, sondern beispielsweise auch die Stadtkirche, in der er konfirmiert wurde, sowie weitere Orte seiner Lehre und Schulzeit.



Auf dem Weg von Schorndorf nach Winterbach liegt ein Rastplatz mit einem Beobachtungspunkt für Vögel und einem herrlichen Blick auf die Rems.



Waiblingen

Über Grunbach – einladend dort die Obstblüte im Remstal und das „Haus der Kunst“ mit bemerkenswerter Hausfassade – geht es weiter nach Waiblingen: Die grüne Talauwe reicht bis an die Altstadt heran. Diese bezaubert durch eindrucksvolle Fachwerkhäuser, verwinkelte Gassen, romantische Plätze, imposante Türme und eine gut erhaltene Stadtmauer. Das Remstal-Viadukt bei Waiblingen ist Teil der Murrbahn. In Richtung Hegnach folgt mit dem Naturschutzgebiet Unteres Remstal eine einmal schöne Flusslandschaft.



„Extra-Tipp von“

Matthias Rahmann: „Die Hegnacher Mühle ist die letzte im Umkreis, die auch nach 140 Jahren noch in Betrieb ist. Im Mühlenladen ist nicht nur Schrot und Korn, sondern an bestimmten Wochentagen auch leckeres selbstgebackenes Brot erhältlich.“ www.hegnachermuehle.de

Remseck

Hier mündet die Rems in den Neckar, daher der Name der erst 1975 durch den Zusammenschluss der sechs Ortsteile entstandenen Stadt. Markant ist die moderne Fußgängerbrücke über die Rems.



Aldingen

Danach geht es weiter nach Aldingen. Dort steht am Ufer die „Fellbacher Landungsbrücke“, eine 24 m lange Stahlskulptur, die 6 m über dem Wasser endet, für Besucher begehbar ist und neue Ausblicke auf den Fluss bietet.

„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Esther Gaubisch, Dr. Reinhard Keimer, Eckart Lenkeit, Matthias Rahmann, Ulrich Schönbein, Jürgen Schroeder, Axel Singer, Ulf Steinecke, Sebastian Werbke u. a.

Hofen

Nun passieren wir Hofen, im Neckartal gelegen. Am dortigen Max-Eyth-See, einem Landschaftsschutzgebiet haben sich zahlreiche Wasservogelarten angesiedelt; ein herrlicher Platz für ein Picknick, ebenso bietet sich der See für eine kleine Motorboottour an, bevor es mit dem Rad nach Bad Cannstatt weitergeht.

Bad Cannstatt

In Bad Cannstatt, dem einwohnerstärksten und ältesten Stadtbezirk Stuttgarts findet man direkt am Neckarufer einen tollen Spielplatz in Form eines Neckarschiffes. Darüber hinaus gibt es Abwechslung in der Wilhelmma, dem Botanisch-Zoologischen Garten oder – radelt man im Herbst durch – beim Cannstatter Wasen, dem großen Volksfest.



„ein Hinweis“

„Villa Merkel mit Skulpturenpark“ www.villa-merkel.de

Esslingen am Neckar

Die Besichtigung der ehemaligen Freien Reichsstadt Esslingen mit ihren verwinkelten Gassen lädt zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Das Alte Rathaus ist neben der Esslinger Burg das Wahrzeichen der Stadt. Sehenswert sind auch die drei erhaltenen historischen Tortürme. Weiter geht es nun nach Altbach, am Neckaraltarm liegt ein netter Picknickplatz.



„ein Hinweis“

„Auf dem ehemaligen Gartenschaugelände in Plochingen wird eine Miniatur-Dampfbahn betrieben, die an Sonn- und Feiertagen als Parkbahn genutzt werden kann.“ www.dampfbahner.org/drupal/node/3

Plochingen

Plochingen am Neckar beeindruckt nicht nur durch seine historischen Fachwerkhäuser, sondern auch durch das Hundertwasserhaus mit seinem „Regenturm“, der zu einem weiteren Wahrzeichen der Stadt geworden ist.



„Achtung steil: Kurz vor Kirchheim unter Teck befindet sich ein sehr steiles Wegstück (ca. 20 % Gefälle) mit scharfer Rechtskurve am Ende des Steilstücks – bremsen wird empfohlen!“

Kirchheim unter Teck

Auf der Fahrt nach Kirchheim unter Teck hat man am Ortsende von Notzingen eine sehr gute Sicht auf die „Drei Kaiserberge“: den Hohenstaufen (684 m), den Rechberg (708 m) und den Stufen (757 m). Eine markante Dreiergruppe auf der Schwäbischen Alb zwischen Göppingen und Schwäbisch Gmünd. Kirchheim unter Teck liegt idyllisch am Fuße der Burg Teck zwischen Streuobstwiesen und Altpanorama. Besonders sehenswert: das Fachwerk-Rathaus mit seiner Mondphasenuhr.

„ein Hinweis“

„Das Geburtshaus von Max Eyth, heute ein literarisches Museum“

Vom Albtrauf auf den Spuren des Geoparks Schwäbische Alb zum Blautopf



„Es ist die schönste Etappe, wenn auch die „alpinste“. Aber die Steigungen sind gleichmäßig und moderat (ca. 6% - 8%)“ Axel Singer

Streckenabschnitt von Kirchheim unter Teck bis Nabern/Neidlingen (siehe auch Etappe 9)

Nach Kirchheim unter Teck gabelt sich der Radweg der Deutschen Fachwerkstraße in eine SÜD-Route, die zum Bodensee führt und eine WEST-Route, die über Bad Urach, Reutlingen und Herrenberg bei Calw auf die Schwarzwald-Route stößt.

Alle, die nach Süden zum nächsten Etappenziel nach Blaubeuren wollen, sollten sich daher in Donnstetten links halten.

Heroldstatt-Sontheim

Das höhlenreichste Gebiet Deutschlands ist mit ca. 2600 bekannten Höhlen die Schwäbische Alb. Die älteste Schauhöhle ist die Sontheimer Höhle, eine Tropfsteinhöhle. Bei archäologischen Ausgrabungen konnten Gräber aus der Keltenzeit festgestellt werden. Seit 2011 ist die Höhle mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet, die ihre Schätze besonders eindrucksvoll zur Geltung bringt.

Hans Willi Kies: „Die Fahrt durch das Tieftal ist wunderbar. Über 10 km leichtes Gefälle und eine Strecke wie im Märchenwald!“

Laichingen

In Laichingen empfiehlt sich eine Rast direkt neben dem großen Marktplatz; das Ensemble der Kirchenburg ist besonders sehenswert. Verschiedene Gebäude datieren noch aus dem 9. Jahrhundert und auch das Laichinger Webermuseum ist hier untergebracht.

Die Laichinger Tiefenhöhle ist eine Schachthöhle – und die einzige in Deutschland, die zur Schauhöhle ausgebaut ist. Im Höhlenrasthaus am Eingang zur Tiefenhöhle befindet sich auch ein Museum, das sich u. a. mit dem Thema „Beziehung Mensch und Höhle“ beschäftigt.

Außerdem gibt es hier noch einen Karstkundlichen Wanderweg, der bei der Laichinger Tiefenhöhle beginnt, 11,5 km lang ist und die Besucher über die Albhochfläche führt. Leider ist der Weg mit dem Fahrrad nicht machbar.

„www.tiefenhoehle.de“



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Horst Grindler, Hans Willi Kies, Eckhard Lenkeit, Axel Singer u. a.

Weiler

Wir kommen von Süden her zum Vorboden von Blaubeuren, dem Ortsteil Weiler. Fachwerkhäuser alemannischer Bauart prägen den Ort. Eine Besonderheit der Natur zeigt sich im beeindruckenden Felsgebilde „die küssende Sau“, sie bringt jeden zum Schmunzeln. Etwas weiter oben entlang der Aach geht der Teilort nach Blaubeuren über.

„die küssende Sau“



Sie gehören zu den wichtigsten archäologischen Fundstellen Europas: die Höhlen rund um Blaubeuren



Blaubeuren

Die Stadt, im Blautal gelegen, verdankt ihren Namen dem sagenumwobenen

Blautopf, eine Karstquelle, aus der die Blau entspringt. Bekannt auch durch die dortige alte Hammerschmiede sowie der Sage von der „schönen Lau“. Die Altstadt mit ihren prächtigen Fachwerkhäusern und dem alten Kloster ist eingebettet in die wunderschöne Landschaft der Schwäbischen Alb. Sehenswert ist auch das urgeschichtliche

„ein Hinweis“

„Urgeschichtliches Museum in Blaubeuren“ www.urmu.de

„ein Hinweis“

„Wer sein Fahrrad mal stehen lassen will, kann eine Panoramafahrt mit dem Blautopfbähnle unternehmen oder im Freibad das kühle Nass genießen.“

Museum mit archäologischen Funden aus der Region.

Von den archäologischen Fundstellen des Urdonautals zur barocken Donaustadt

Blaubeuren (siehe Etappe 5)

Verlässt man Blaubeuren in Richtung Schelklingen, führt der Radweg durch das malerische Achtal, ein sehr schöner Streckenabschnitt.

„Testfahrer-Tipps und Bilder von“
 Marianne Eisele, Rudolf Gaisbauer, Horst Grindler, Hans Willi Kies, Eckhard Lenkeit, Edwin Schuler, Axel Singer u. a.



Schelklingen

Der „Hohle Fels“ bei Schelklingen hat in jüngster Vergangenheit durch den spektakulären Fund „Venus vom Hohle Fels“ Berühmtheit erlangt und ist seit 2017 Teil der UNESCO-Welterbestätten „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“.

Die urgeschichtliche Fundstelle ist eine der größten Hallenhöhlen der Schwäbischen Alb. Ganz neuzeitlich befindet sich bei der Höhle auch ein einladender Rastplatz mit Grill. Sehenswert, das Museum: www.museum-schelklingen.de

Marianne Eisele: „Ein Besuch im Freibad in Schelklingen ist lohnenswert: runter vom Rad und rein ins Badevergnügen.“



Schmiechen und Allmendingen

Wir fahren durch Schmiechen nach Allmendingen und sind mittendrin im GeoPark Schwäbische Alb. Überall trifft man auf Höhlen, Grotten und die eindrucksvollen Felsdächer der „Lutherischen Berge“. Ein besonderes Landschaftserlebnis zwischen Felsformationen und romantischen Tälern.

Ehingen

Die Stadt an der Donau zeigt sich mit einer wunderschönen Altstadt und einem Marktplatz mit markantem Brunnen. Im Heilig-Geist-Spital, einem bemerkenswerten Fachwerkgebäude, das aufwändig saniert wurde, ist heute das Städtische Museum eingerichtet worden; ein kleiner Abschnitt der Befestigungsanlagen, ein Wehgang, wurde rekonstruiert und kann begangen werden. Die Liebfrauenkirche beeindruckt durch ihre Holzaltäre.



Na denn Prost! „In der „Bierkulturstadt“ Ehingen gibt es nicht nur vier Brauereien, die 43 verschiedene Biere anbieten, sondern auch viele spannende touristische Angebote zum Thema „Bier“.“
www.bierkulturstadt.info

Munderkingen

Munderkingen mit seiner sehenswerten Altstadt ist nicht nur für seine Fachwerkhäuser, sondern auch für seine zahlreichen Brunnen bekannt. Die Donau umfließt malerisch den historischen Stadtkern, die Stadt lädt zum Verweilen und Pause machen ein.

„ein Hinweis“

„Gleich nach Algershofen kommt ein kleiner Rastplatz mit schöner Aussicht, bei klarem Wetter mit Alpensicht.“



Untermarchtal

Bekannt ist der Ort für das Kloster und das Bildungshaus der Vinzentinerinnen vom Orden der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul sowie das Schloss Untermarchtal, das in die Klosteranlage integriert ist. Ruhe und Besinnlichkeit in einzigartiger Landschaft. Sicher ein Radlerpäuschen wert. Nach Verlassen des Ortes stoßen wir auf interessante Felsformationen und kommen bald an einen netten Rastplatz direkt an der Donau (mit Gästebuch). Nach Untermarchtal: Ein idyllisch gelegenes Bahnwärterhäuschen.

Nach der Abzweigung **Obermarchtal** gilt es eine kräftige Steigung von ca. 15 % zu bewältigen, natürlich kein Problem für unsere E-Bike-Freunde. Oben auf dem Berg Rücken angekommen, liegt der kleine Ort Rechtenstein.

Einen atemberaubenden Ausblick auf das Donautal hat man vom Bergfried, der ehemaligen Burg Rechtenstein (aus der Stauferzeit) oder aber auch von der Hochwarthütte, dort gibt es auch eine Feuerstelle.

„ein Hinweis“

„Was sich lohnt: Ein Abstecher nach Obermarchtal – ca. 800 Meter und Besuch der dortigen Klosteranlage mit dem eindrucksvollen Münster.“



Eckhard Lenkeit: „Am Radweg bei Rechtenstein gibt es eine Höhle, die „Geisterhöhle“, die individuell besichtigt werden kann – es empfiehlt sich eine Lampe mitzunehmen.“

Datthausen

Wenn es bergauf geht, geht es auch wieder ins Tal. Nach Datthausen, landwirtschaftlich geprägt, erwartet uns eine sehr steile Abfahrt – von ca. 15 % bis 20 %.

„Markant ist die Zehntscheuer, die ursprünglich zum Kloster Marchtal gehörte.“

Bechingen

Über Zwifaltendorf geht es nach Bechingen. Kurz nach Bechingen hat man einen wunderbaren Blick auf den Bussen. Der Sage nach sollen bislang kinderlose Paare nach dem Besuch der dortigen Kirche ein wahres Wunder erleben.

Riedlingen

Zwischen Bussen (767 m), einem hervorragenden Aussichtsberg, und Schwäbischer Alb liegt das traditionsreiche Städtchen Riedlingen. Die Altstadt steht beinahe vollständig unter Denkmalschutz. Türme und Tore, stolze Bürgerhäuser, Fachwerkgiebel sowie verwinkelte Gassen prägen das Gesicht der Donaustadt.



„Sehenswert: das ehemalige Kapuzinerkloster, eine der besterhaltenen Klosteranlagen.“

Von der Alb bis ins „Himmelreich des Barock“



Riedlingen

Der Startpunkt dieser Etappe liegt zwischen dem Bussen und der Schwäbischen Alb, direkt an der malerischen Donau. Die Altstadt des traditionsreichen Städtchens lebt von verwinkelten Gassen und steht nahezu vollständig unter Denkmalschutz. Direkt an der Donau fährt man vorbei an interessanten Skulpturen und der historischen Wendelinus-Kapelle aus dem 14. Jahrhundert. Nicht lange nach Hailtingen stößt man auf einen herrlichen Grillplatz mit tollem Blick auf den Bussen.

Biberach an der Riß

Kurz vor Erreichen des zweiten Etappenziels, Biberach, bietet sich ein Kletterpark mit vielen Grillplätzen für eine kleine Pause an. In Biberach angekommen, empfiehlt sich ein Abstecher zum Marktplatz, einer der schönsten seiner Art in Süddeutschland. Überhaupt besticht Biberach durch die sehenswerte Altstadt mit vielen Fachwerkkleinodern. Auch das Museum Biberach mit den Original-Malerateliers von Braith und Mali ist einen Abstecher wert. Nach Biberach geht es Richtung Reute/Bad Schussenried – durch das idyllische Wolfental.



„ein Hinweis“

www.kletterwald-biberach.de
„Der Tiefblick Hochseilgarten liegt mitten im Biberacher Burrenwald.“

besticht Biberach durch die sehenswerte Altstadt mit vielen Fachwerkkleinodern. Auch das Museum Biberach



„Der Besuch der Kirche Steinhausen ist ein Muss!“

Verlässt man Biberach, trifft man schon bald auf ein weiteres Kleinod; die Kirche in Steinhausen wird nicht nur von unseren Testfahrern als „wunderschöne Kirche“ bezeichnet, die Wallfahrtskirche trägt auch den Titel „schönste Dorfkirche der Welt“.

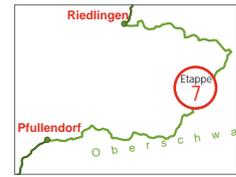
„ein Hinweis“

„Wer einen kleinen Abstecher wagen will: Bad Buchau mit seinen Thermen, der Federsee (ein Moorsee) mit dem berühmten Wackelwald und das Federseemuseum – www.federseemuseum.de – oder das Skulpturenfeld von Oggelshausen sind einen Besuch wert.“

„Testfahrer-Tipps und Bilder von“
Marianne Eisele, Rudolf Gaisbauer, Horst Grindler, Hans Willi Kies, Karoline Lazar und Dirk Schröder, Eckhard Lenkeit, Marianne Nisch, Michael Schmidt, Edwin Schuler, Axel Singer u. a.

Olzreuter See

Zwischen Steinhausen und Kürnbach trifft man auf einen weiteren der zahlreichen Badeseen auf der Strecke, den Olzreuter See.



Kürnbach

Die Highlights auf der Strecke reißen nicht ab. Nur wenige Kilometer nach dem Badeausflug trifft man auf Kürnbach mit seinem Oberschwäbischen Museumsdorf. Hier kann man historische Bauernhäuser aus der Region mit original eingerichteten Stuben und Werkstätten erleben: www.museumsdorf-kuernbach.de

„Am Schwaigfurter Weiher heißt es Pause machen, runter vom Rad und rein ins Tret- oder Ruderboot.“

Aulendorf

Wem es nach Entspannung in der Therme gelüftet, dem sei die Schwaben-Therme in Aulendorf empfohlen. Auch sehenswert ist das Aulendorfer Schloss mit seinem Spielzeugmuseum. Nach Aulendorf in Richtung des Örtchens Steinenbach hat man eine beeindruckende Aussicht auf die Alpen und... bei der richtigen Fönwetterlage ein ganz besonderes Bergpanorama vor sich!



Altshausen

Bald kommt man nach Altshausen mit seinem eindrucksvollen Schloss, noch heute ist es Stammsitz der Herzöge von Württemberg, dem früheren Königshaus Württemberg (da in Privatbesitz, können nur die Schlossanlagen mit der imposanten Auffahrt und den Skulpturen besichtigt werden: sehenswert!)

„ein Hinweis“

„Wer lieber einen erfrischenden Sprung ins Wasser wagen will, kann dies im Naturstrandbad von Altshausen tun.“

Karoline Lazar und Dirk Schröder: „Von Mai bis Oktober gibt es an bestimmten Tagen eine Ausflugszugverbindung von Pfullendorf nach Aulendorf. Die Fahrradmitnahme ist kostenlos. Eine sehr gute Alternative, vor allem wenn man mit kleinen Kindern unterwegs ist.“

Hoßkircher See

Zwischen Hoßkirch und Königseggwald trifft man auf den Hoßkircher See mit seinem herrlichen Naturschwimmbad. Ideal für eine erfrischende Pause oder auch ein angenehmes Plätzchen für eine Rast. Danach verläuft die Strecke ein Stück auf dem ehemaligen Grenzpfad zwischen dem Königreich Württemberg, dem Großherzogtum Baden und dem Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen. Anschließend geht es gemütlich auf Pfullendorf zu.



„ein Hinweis“

Für Geschichtsinteressierte „Grenzsteinmuseum in Ostrach: jeden 1. Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet – Gruppen jederzeit nach Vereinbarung.“

Durch den Linzgau an den Bodensee



Pfullendorf

Startpunkt der Strecke des südlichsten Streckenabschnitts ist ein echtes Fachwerk-Kleinod mit vielen kleinen Läden und engen Gassen. Eine tolle Alternative ist das Seeparkgelände in Pfullendorf mit attraktivem Wasserspielplatz und einer der größten Wakeboard-Anlagen der Region. Ein in jeder Hinsicht hervorragender Platz für die Radtour-Pause.

Nach Pfullendorf geht es in Richtung Bodensee über Aach-Linz auf kleinen, idyllischen Nebenstraßen zwischen Weilern und Höfen über Mühlhausen nach Herdwangen.

Eckhard Lenkeit: „Am Ortsende von Herdwangen rechts abbiegen und der kaum befahrenen Kreisstraße Richtung Waldsteig bergauf folgen. Kurz vor Waldsteig links abbiegen und weiter leicht bergauf. Die „Bergtour“ wird durch eine schöne Aussicht auf die Alpen und Hegau-berge belohnt.“

Aach-Linz

Etwa 5 km nach Pfullendorf kommt man zur Doppelgemeinde Aach-Linz. Ein empfehlenswerter Rast- und Ruheplatz findet sich am Rathaus, dem sogenannten Freybergischen Schlösschen.

Abseits der großen Verkehrsströme geht es auf einem schönen Streckenabschnitt nach Herdwangen.

Nach Waldsteig, kurz bevor man das Örtchen Herdertsweiler erreicht, gibt der Horizont erstmals einen atemberaubenden Blick auf den Bodensee frei.

Etwas weiter im Streckenverlauf geht der Radweg mitten durch die gepflegte Golfanlage, ein geeigneter Platz für eine entspannte Pause mit herrlicher Aussicht von der Terrasse des Golfclubs. Ab dem Golfplatz führt der Weg steil bergab nach Überlingen. Vorsicht beim Bremsen...

„ein Hinweis“

„Die Radwege des gesamten Teilabschnitts werden als gut befestigte Wege beschrieben, schonendes Fahren für Mensch und Rad.“



„Auf den traumhaften Radwegen direkt am See kommen Urlaubsgefühle auf.“



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Marianne Eisele, Horst Grindler, Ute Keil, Hans Willi Kies, Karoline Lazar und Dirk Schröder, Eckhard Lenkeit, Marianne Nisch, Renate Pircher, Lena Redemann, Helga Schmid, Edwin Schuler, Axel Singer u. a.



Überlingen

Kommt man von Owingen her in die ehemalige freie Reichsstadt Überlingen, sollte man unbedingt einen Abstecher zur mediterran anmutenden Seepromenade machen. Etwas weiter lädt das Ostbad in Überlingen oder das Strandfreibad in Nussdorf zum erfrischenden Bad und zur verdienten Vesperpause.

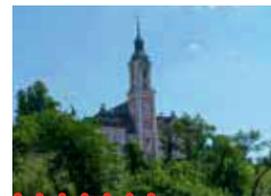
Marianne Nisch: „Überlingen ist einen Besuch wert – am besten einen Tag Zeit nehmen, um alles zu entdecken!“

Kurz vor Nußdorf finden sich einige Parkbänke mit grandiosem Seeblick. Ein idealer Platz für eine kleine oder große Pause.

Kloster Birnau

Nach wenigen Minuten erreichen wir die einzigartige Barock- und Wallfahrtskirche Kloster Birnau. Es lohnt sich, etwas inne zu halten und den besonderen Reiz dieses Ortes zu erleben. Von dort hat man auch einen herrlichen Blick über den See direkt zur Insel Mainau.

Karoline Lazar und Dirk Schröder: „Direkt unterhalb der Wallfahrtskirche lässt es sich sehr schön picknicken. Mit direktem Blick zum See, inmitten der Natur!“



Uhldingen-Mühlhofen

Kommt man über abwechslungsreiche Wege zum Ufer des Bodensees, lohnt ein Abstecher in die Stein- und Bronzezeit im Pfahlbaumuseum (Weltkulturerbe).

Interessant ist auch ein Abstecher ins Reptilienhaus oder mit dem Tretboot auf den See hinaus – fast wie Radfahren...

„Extra-Tipp von“

Eckhard Lenkeit: „Es ist dringend zu empfehlen, diese Etappe von Pfullendorf nach Meersburg zu fahren. In nördl. Richtung gibt es sonst teils anspruchsvolle Bergstrecken von bis zu 9 km Länge!“

Meersburg

Das Etappenziel Meersburg belohnt mit seinem einzigartigen mittelalterlichen Flair, seinen Fachwerkassen und vor allem mit der mächtigen Burg und dem Schloss, das direkt neben dem Burghügel thront. Einen modernen, zeitgenössischen Akzent setzt das „vineum bodensee“ – Haus für Wein, Kultur und Geschichte.

Um Meersburg führt der Weg teilweise durch herrliche Rebhänge, ein besonderes Naturschauspiel vor allem in der herbstlichen Stimmung des Sees: Weinlaub, Reben und Wasser...

Marianne Nisch: „Tipp für die Rückreise: Da es in Meersburg keinen Zuganschluss gibt, bietet sich als zusätzliches Highlight die Fahrt mit der Fähre über den See nach Konstanz an, von dort geht es weiter mit dem Zug zum Endziel der Reise oder zurück nach Hause!“



„Entspanntes Fahren in herrlicher Landschaft“

Von Dichtern, Mooren und sagenumwobenen Höhlen



„Die Strecke von Nabern nach Neidlingen ist sehr schön durch Streuobstwiesen mit Ausblicken auf die Berge der Schwäbischen Alb.“

Neidlingen

Inmitten großer Streuobstwiesen mit vielen Kirschbäumen liegt Neidlingen. Der Ortskern besticht durch viele liebevoll

„ein Hinweis“

„Kommen Sie zur Kirschblüte nach Neidlingen, rund 20.000 blühende Kirschbäume machen eine Radtour zu einem besonderen Erlebnis.“

restaurierte Fachwerkhäuser – im Zentrum das mächtige Rathaus.

Im Ort findet sich ein E-Bike-Verleih durch die Gemeinde – Achtung: Bitte vorher reservieren.

„ein Hinweis“

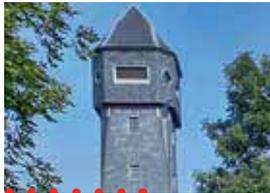
„Neidlinger Kugelmühle: Hier wird einheimischer Jura-Marmor per Wasserkraft zu Marmorkugeln verarbeitet. www.kugelmuehle-neidlingen.de“

für unsere Mountainbikefreunde... Nach Neidlingen stoßen wir an der Strecke auf eine Grillstelle mit Spielplatz – von hier sind es ca. 30 Minuten Gehzeit zur Ruine Reußenstein – falls man das Fahrrad mal stehen lassen will.

Danach geht es steil bergan (ca. 15 %, für kleinere Kinder nur bedingt geeignet) in Richtung Donnstetten. Oben angekommen wird die Mühe belohnt, hier findet sich der Vesperplatz „Bahnhöfle“ mit grandiosem Blick auf die herrliche Landschaft. Dann folgt eine entspannte Fahrt auf der Hochebene.

Matthias Rahmann: „Ein perfekter Radweg in idyllischer, völlig ruhiger Landschaft“

Kurz vor Erreichen von Donnstetten, trifft man an der Radweggabelung auf einen Rastplatz mit wundervoller Aussicht.



„ein Hinweis“

„Wer mit Kindern unterwegs ist, dem sei ein Stopp an der Bobbahn in Donnstetten empfohlen: www.bobbahn-donnstetten.de.“

Kirchheim unter Teck / Nabern

Wir starten in Kirchheim unter Teck (siehe Etappe 4) und fahren mit zwischenzeitlichem Blick zur Limburg inmitten der herrlichen Landschaft des Albvorlandes nach Nabern. Ein beschaulich kleiner Ort mit dörflichem Charakter. Falls das Fahrrad ausgerechnet hier einmal streiken sollte

– direkt am Weg findet sich ein Fahrradservice. „Landschaftlich ein echtes Kleinod“



Böhringen

In Böhringen fällt der Blick unweigerlich auf die markante St. Gallus-Kirche. Wer dorthin einen Abstecher machen möchte – am südlichen Ortsrand ist sie zu finden.



Grabenstetten

Einen besonderen Stopp kann man in Grabenstetten einlegen – dort gibt es einen Streuobstlehrpfad, der einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der heimischen Ökosysteme gibt. Des Weiteren befindet sich dort das Keltenmuseum und der Heidengraben: eine keltische Wallanlage, die eine der größten europäischen befestigten Siedlungsflächen der Kelten umschloss. Man kann diese heute noch über große Strecken gut verfolgen. Rund um die Wallanlage führt ein Weg mit ausführlichen Infotafeln.

„www.kelten-heidengraben.de“

Hülben

Wir kommen von Norden her nach Hülben, hier sollte man direkt nach dem Wohnmobilparkplatz scharf links in den Wald abbiegen und nicht in den Ort hinein fahren. Nach Hülben sind die Bremsen gefordert: es geht steil bergab nach Süden in Richtung Bad Urach. Kurz vor Bad Urach ist noch eine Rast am Kaltentalweiher möglich, ein stiller Waldsee mit einem herrlichen Picknickplatz, gerade richtig, um die Füße zu kühlen und die beeindruckende Natur zu genießen.

„ein Hinweis“

„Die Ölmühle und das Schulmuseum in Hülben“



„Fachwerk erleben und in den AlbThermen entspannen“

Bad Urach

In Bad Urach begeistert die historische, spätmittelalterliche Altstadt, das ehemalige Residenzschloss, nette Cafés rings um den Marktplatz und das Höhenfreibad. Aber auch die Burgruine Hohenurach und der Uracher Wasserfall sind sehenswert. Und nach der Radtour laden die AlbThermen zum Entspannen ein – mit reinstem Thermal-Mineralwasser in sechs verschiedenen Becken sowie abwechslungsreichen Bade- und Saunaattraktionen.





Wirtschaft und Wissenschaft in herrlicher Natur



Bad Urach / Dettingen an der Erms

Wir starten in Bad Urach. Die Fahrt durch Streuobstwiesen, mit beeindruckenden Ausblicken auf den Albtrauf bis nach Dettingen an der Erms, ist ein Genuss. Hier lassen sich auf einem historischen Rundgang zahlreiche Sehenswürdigkeiten entdecken; z. B. die drei Backhäuser, in denen heute noch Brot gebacken wird, die

Stiftskirche oder das Heimatmuseum. Wer eine Pause braucht, verweilt am schönen Marktplatz oder lockert die Radlerbeine auf dem Spielplatz am Rathaus. Für noch mehr Bewegung sorgen Freibad oder Skaterbahn. Die Strecke führt nun über Neuhausen – mit einem Spielplatz unterhalb der Weinberge inklusive Picknickmöglichkeit – bis nach Metzgingen.

Metzgingen

Eine Stadt voller Gegensätze: Umgeben von viel Natur erwartet die beschauliche Kleinstadt ihre Besucher auf dem historischen Kelterplatz mit einem wunderbar restaurierten Ensemble historischer Gebäude und viel Wein-Genuss in der ansässigen Vinothek, im Weinbaumuseum und zwei Marktkeltern.

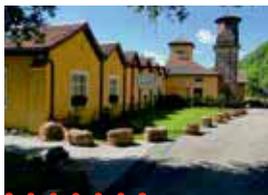
„ein Hinweis“

„Ein Genuss der anderen Art erwartet alle Shopping-Begeisterten in der modernen Outlets-city – Großstadtflair inklusive.“



Neckartenzlingen

Weiter geht es ins gemütliche Neckartenzlingen. Bei der Zehntscheuer aus dem 17. Jahrhundert und der Kirche mit Kelter oder auf dem Spielplatz direkt an der Erms kommt man um eine kurze Pause kaum herum.



Über Mittelstadt nach Kirchenstallinsfurt

In Mittelstadt empfiehlt sich ein Abstecher ins Automuseum im historischen Gebäude der „Alten Weberei“. Wem nach einer Abkühlung am Wasser zumute ist, der findet am Rand des Neckars hübsche Steininseln mit kleinen Bachläufen. Der Route folgend geht es über eine modern gestaltete Fahrradbrücke zum Baggersee Kirchentellinsfurt (Baden ist erlaubt). Oder einfach ein Boot ausleihen, Picknicken oder Grillen. Am Römerdenkmal führt der Weg flussaufwärts am Neckar weiter nach...



Picknicken oder Grillen. Am Römerdenkmal führt der Weg flussaufwärts am Neckar weiter nach...

Tübingen

Die mittelalterlich geprägte Universitätsstadt mit ihrem markanten Marktplatz, der sehenswerten Neckarfront und ihrem Wahrzeichen, dem Hölderlinturm, beeindruckt Besucher immer wieder. Ein besonderes Erlebnis ist eine Stocherkahnfahrt. Die Neckarinsel lädt zu einem Entspannungs-Spaziergang ein, in der Nähe des Bahnhofs ist der Uhlengarten mit kleinem See und nettem Spielplatz.

„Extra-Tipp von“

Axel Singer: „Die Tour ist wunderschön, aber zu lang, um an einem Tag unterwegs alles in Ruhe genießen zu können; man sollte sich eine Übernachtung gönnen.“



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Irene Faßnacht, Esther Gaubisch, Margarita und Rolf Hahn, Ute Keil, Eckhard Lenkeit, Florian Müller, Manfred Nasgowitz, Axel Singer, Horst Steiner, Sebastian Werkbe u. a.

Von **Unterjesingen** aus ist sie schon zu sehen – die Wurmlinger Kapelle. Ein Abstecher nach dort oben wird mit einer fantastischen Aussicht auf die Schwäbische Alb und die Burg Hohenzollern belohnt – das sollte man nicht verpassen...



Poltringen-Ammerbuch

Die nächste Etappe führt über Poltringen, einem Ortsteil der Gemeinde Ammerbuch. Hier findet man eine passende Rastmöglichkeit direkt an der Ammer – vielleicht pausieren dort zur gleichen Zeit auch ein paar Pferde und Esel. Auf dem Segelflugplatz am Ortsrand von Poltringen lassen sich besonders an den Wochenenden die

Starts und Landungen der Flieger beobachten. Idyllisch liegt das Wasserschloss Poltringen, welches aber leider nicht für Besichtigungen geöffnet ist.

Der Weg führt nun über **Gültstein** mit einem sehenswerten Kirchplatz und Brunnen durch das malerische Ammertal und die sanften Hügel der Gäulandschaft bis nach Herrenberg.

„ein Hinweis“

Herrenberg

Herrenberg mit seiner imposanten Stiftskirche – die „Glucke vom Gäu“ genannt – ist das Stadterlebnis im Naturpark Schönbuch. Ein Fachwerkpfad leitet die Besucher als Rundweg durch die Altstadt mit schmalen Gassen und Staffeln, verwinkelten Hinterhöfen und einer Vielzahl von Brunnen.

„Im Turm der Stiftskirche befindet sich ein Glockenmuseum, das in seiner Art in Europa einmalig ist.“



Haslach

Nun geht es durch Haslach, stets ein kleines Bauerndorf, das das heutige Ortsbild immer noch prägt. Heute ist es ein Stadtteil von Herrenberg, im Korngäu gelegen.

Manfred Nasgowitz: „Der Weg im Tal durch Sulz am Eck bis Gültigen ist der landschaftlich vielleicht schönste Teil dieser Strecke!“

Calw

Vorbei am Gültinger See (leider kein Badesee) mit einladendem Picknickplatz geht es weiter Richtung Stammheim: Der vermutlich älteste Stadtteil von Calw hat im Ortskern eine Reihe schmucker Fachwerkhäuser. Eines der schönsten ist das sogenannte „Fischerhaus“ (1464 erbaut und 1739 umgebaut) gegenüber der Martinskirche. In der Hermann-Hesse-Stadt Calw warten auf den Gast interessante Baudenkmale: die Nikolausbrücke mit der gleichnamigen Kapelle, prächtige Stadthäuser und über 200 denkmalgeschützte Häuser und zahlreiche Museen. Beispielsweise das Gerberei-, das Eisenbahn- oder das Hermann-Hesse-Museum.

„ein Hinweis“

„Bei der Abfahrt von Stammheim nach Calw ist Vorsicht geboten: ca. 4,5 km mit 10 % Gefälle“



Von der Enz ins Naturparadies des Schwarzwalds



Bietigheim-Bissingen

(siehe auch Etappe 2)

Wir starten in der malerischen Stadt an der Enz, ideal ist die alte Enzbrücke im Bietigheimer Bürgergarten. Der Weg geht entlang der Enz Richtung

Westen durch den Bürgergarten mit Enzviadukt zur Rommelmühle, bis Ende des letzten Jahrtausends größte Getreidemühle Süddeutschlands. Hier empfiehlt sich eine Rast im Biergarten. Nach Bissingen beginnt ein Fischlehrpfad, der anschaulich über die Fischwelt der Enz informiert. Wer kurz darauf den Anstieg zur Burgruine Altsachsenheim nicht scheut, wird mit einem herrlichen Blick über das Enztal belohnt.

„www.rommelmuehle.de“



Unterriexingen

Wir kommen nach ca. 3 km nach Unterriexingen zu einem Aussichtspunkt mit Rastbank. Der Ort liegt idyllisch an einem terrassenförmigen Talhang, der bis zur Enz hinabreicht. Hier fließt auch das malerische Flüsschen Gloms, welches nördlich des Orts in die Enz mündet. Von hier aus geht es zu einem Abstecher nach Markgröningen.



„ein Hinweis“

„Oben beim Markgröninger Wasserturm hat man eine tolle Aussicht auf den Hohenasperg. Hier findet sich auch eine neu errichtete Grillstelle, die zum Pauschen machen einlädt.“

Markgröningen

Überall bekannt als „Schäferlauf-Stadt“, liegt die ehemalige Reichs- und Residenzstadt Markgröningen landschaftlich reizvoll in die Region eingebettet. Die Stadt bietet neben zahlreichen Naturdenkmälern auch für die Freunde von Geschichte und Denkmalschutz beeindruckende Zeugen der Vergangenheit – beispielsweise das Museum Wimpelinhof oder den Marktplatz mit dem mächtigen mittelalterlichen Rathaus.

„www.roermekeller-oberriexingen.de“

Oberriexingen

Der Ort liegt inmitten des Enztals, das fast durchgehend als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist. Dass sich hier schon die alten Römer wohlfühlten haben, wird am Römerparcours deutlich. Infotafeln stehen dazu u. a. beim Museum „Römerkeller“, am Rathaus und an der Enz.

„Extra-Tipp von“

Sonja Schmitz: „Am Ortsausgang Oberriexingen findet sich ein schöner Picknicktisch mit einer Infotafel zu den Oberriexinger Römern.“



Vaihingen an der Enz

Über Enzweihingen geht es nach Vaihingen. Herrlich inmitten von Weinbergen unterhalb von Schloss Kaltenstein gelegen, begeistert die Stadt mit schmucken Fachwerkhäusern und einem Marktplatz im mittelalterlichen Stadtkern. Zur Erkundung gibt es spezielle Themenführungen, der Weinbau begegnet einem hier auf Schritt und Tritt: nicht umsonst trägt die Stadt den Titel „Internationale Stadt der Rebe und des Weins“.



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Irene Faßnacht, Esther Gaubisch, Margarita und Rolf Hahn, Eckhard Lenkeit, Michael Neuwöhner, Sonja Schmitz, Jürgen Schroeder, Sebastian Werbke u. a.

„Falls noch Platz in den Satteltaschen ist – es gibt einen Direktverkauf des von Kennern geschätzten Roßwager Weins.“



Mühlacker

Sehenswert sind die aus dem 12. Jahrhundert stammende Burgruine Löffelstelz und das Heimatmuseum im historischen Keller von 1596.

„Extra-Tipp“

„Beim Fuxini-Indoorspielplatz gibt es auch eine gratis E-Bike-Tankstelle.“



„ein Hinweis“

„Bahnhof Weißenstein, vom Verein der Eisenbahnfreunde grandios saniert, beherbergt heute ein Museum.“ www.eisenbahnfreunde-pforzheim.de

Vaihingen-Roßwag

Etwas weiter der Enz entlang kommt man nach Roßwag, einem kleinen, beschaulichen Fachwerkdorf mit vielen mittelalterlichen Häusern. Auch hier dominiert der Weinbau mit seinen charakteristischen terrassierten Steillagen.



Pforzheim

Entlang der Enz zwischen Mühlacker und Nieferr-Öschelbronn trifft man auf zahlreiche Rast-Bänke: Natur pur. In der „Goldstadt“ Pforzheim angekommen, laden zahlreiche Einkehr- und Rastmöglichkeiten zum Verweilen ein, sehenswert ist das Schmuckmuseum im Reuchlinhaus. Das ehemalige Landesgartenschauengelände eignet sich ideal als Picknickplatz. Der Enzauenpark wiederum bietet Wasserspielplatz, Spiel- und Bewegungsweg, Spielpark „Römerauen“ und eine große Basketballwiese.

Dillweißenstein

Weiter nun in südlicher Richtung entlang der Nagold nach Dillweißenstein. Am Ortsende stoßen wir auf ein wundervolles Naherholungsgelände mit einem Grill-, Picknick- und Abenteuerspielplatz. Wen es ins kühle Nass zieht, dem sei das nahe Nagoldfreibad empfohlen.

„ein Hinweis“

„Diese E-Bike-Ladestation für Bosch- und Panasonic-Akkus wurde von unseren Testfahrern empfohlen: Kurverwaltung, Kurhausdamm 2-4“

Über Unterreichenbach nach Bad Liebenzell

Jahrhundertlang ein Zentrum der Flößerei – zu sehen u. a. im Flößermuseum in der Tannbergschule. Empfehlenswert: ein Abstecher zu Fuß zum Walderlebnispfad im Bannwald „Klebwald“. Noch weiter im Süden, im malerischen Nagoldtal, liegt Bad Liebenzell mit großzügig angelegtem Kurpark und einladender Paracelsustherme.



Hirsau

Die Route führt uns weiter nach Hirsau mit seiner weitläufigen Klosteranlage: Im Klostermuseum können Besucher die Geschichte der einstigen Benediktinerabtei nachvollziehen.

Calw

Nur noch wenige Kilometer und wir erreichen das Etappenziel Calw: nach dem berühmten

Sohn der Stadt heute die „Hermann-Hesse-Stadt“ genannt, mit über 200 denkmalgeschützten Häusern und einer sehr belebten Fußgängerzone. Das Hermann-Hesse-Museum ist aber nur eines von vielen verschiedenen Highlights, die die Stadt zu bieten hat.

„Zwischen Pforzheim und Nagold verkehrt die Kulturbahn mit Möglichkeit zur Fahrradmitnahme.“

In den Tiefen des Schwarzwalds – Kultur und Natur erleben



Von Calw (siehe auch Etappe 11) nach Bad Teinach

Startpunkt ist die Hermann-Hesse-Stadt Calw. Für deren Besuch sollte man unbedingt etwas Zeit einplanen. Bis zum Tal der Teinach führt das erste Teilstück der Radtour. Bad Teinach ist das kleinste Heilbad Baden-Württembergs und eine echte Oase der Ruhe und Erholung.

Julia Schwenk: „Im Wald versteckt, liegt die gut erhaltene Burgruine Waldeck. Ein ca. 30-minütiger Aufstieg zu Fuß, der sich lohnt!“

Weiter geht es durch die kleinen Weiler Kohlers- tal und Seitzental, vorbei an einer idyllischen Fachwerksiedlung. Wenn vor dem nächsten Städtchen noch eine Pause sein soll – am Ortsanfang von Wildberg befindet sich ein schattiger Grillplatz direkt neben dem Radweg.

Neubulach

Neubulach ist eine malerische Fachwerkstadt mit Bergbaugeschichte inmitten herrlicher Natur. Dazu ist die Stadt ein heilklimatischer Luftkurort mit Heilstollenkurbetrieb und bietet Highlights wie das Besucherbergwerk, eindrucksvolle Wanderwege und eine historische Innenstadt.

„ein Hinweis“

„Lust auf einen kleinen Abstecher? Das ehemalige Silberbergwerk „Hella Glück“ in Neubulach bietet Bergbaugeschichte zum Anfassen und zeigt auf gut 400 m Wegstrecke die Welt unter Tage.“



Wildberg

In der Schäferlaufstadt Wildberg angekommen, lockt der heimatgeschichtliche Lehrpfad zur Erkundung der Schlossanlage und anderer Baudenkmäler. In der Anlage des ehemaligen Klosters Reuthin kann man sich länger aufhalten: Hier befindet sich das Heimatmuseum der Stadt; ein schöner Park mit Teich, Spielplatz und Kräutergarten sorgen für angenehme Entspannung, danach geht es mit herrlichen Ausblicken auf das Nagoldtal weiter.

„Der Weg nach Nagold schlängelt sich durch Wald und Streuobstwiesen.“

Nagold

Von der stattlichen Burgruine Hohennagold, die in den letzten Jahrzehnten gründlich instand gesetzt wurde, hat man eine herrliche Aussicht auf die Stadt mit ihren prächtigen Fachwerkhäusern, historischen Bauwerken und kleinen Gassen. Das Gelände der Landesgartenschau 2012 bietet mit großem Kinderspielplatz, Café, Liegewiese, hübschen Bepflanzungen und Schaugärten alles, was man sich für eine angenehme Rast wünschen kann.



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Irene Faßnacht, Karoline Lazar und Dirk Schröder, Michael Neuwöhner, Julia Schwenk, Horst Steiner u. a.



Altensteig

Auf der Weiterfahrt Richtung Altensteig kommt man nach dem Ortsteil Ebhausen zur „Monhardter Wasserstube“, einem Sperrwerk aus der Zeit der Nagoldflößerei. „Eine große Liegewiese mit Nagoldzugang ist der perfekte Rastplatz bevor es weiter geht nach Altensteig.“ wiederer- richtet, erinnert das Bauwerk daran, wie früher die Wasserwege genutzt wurden, um große Holzmengen aus dem Schwarzwald in entfernte Gebiete zu transportieren. Eintauchen in die Welt vergangener Jahrhunderte – in Altensteig ist nichts einfacher als das. Die malerische Altstadt mit schmalen Gassen und steilen Treppen steht als Gesamtanlage unter Denkmalschutz und beeindruckt durch ihre Fachwerkhäuser, das ehrwürdige Alte Rathaus und einladende Gasthäuser. Hoch über der Stadt thront neben der Kirche das Alte Schloss. Der trutzige Wohnturm gilt als einzige unzerstörte mittelalterliche Burg im Schwarzwald und beherbergt heute ein liebevoll eingerichtetes Museum.

„Extra-Tipp der Tester“

„Die Teilstrecke zwischen Altensteig und Untermusbach ist eine auch bei Wanderern beliebte Strecke und bietet daher viele Einkehrmöglichkeiten.“

Kälberbronn

Naturpark „Schwarzwald Mitte/Nord“

Es folgt zwischen Altensteig und Kälberbronn eine herrliche Strecke mit einer ca. 12 km langen, moderaten Steigung (ca. 3-5 %) – hier lässt sich ein Stück von Deutschlands größtem Naturpark „Schwarzwald Mitte/Nord“ erleben.

Über **Untermusbach** geht es nach **Grüntal** und mit wunderbarer Aussicht weiter bis Dornstetten, der letzten Station dieser Etappe.



Dornstetten

Im Stadtkern von Dornstetten lässt sich am Marktplatz im Schatten der Martinskirche ein reizvolles Ensemble von Fachwerkhäusern mit einzigartigem Rundfachwerk bewundern.

Lohnenswert ist auch ein Abstecher zum BarfußPark in Dornstetten-Hallwangen.

Auf einer Strecke von knapp 2,5 Kilometern erwartet die Füße ein ganz besonderes Erlebnis. Fantasivolle Stationen führen über Holz, Lehm, Stein, Gras und durch Wasser, Herr Kneipp hätte seine wahre Freude gehabt. Und einen Wasserspielplatz gibt es hier auch!

„ein Hinweis“

„Am Campingplatz zwischen Dornstetten und Hallwangen gibt es eine E-Bike-Ladestation.“

Von Mischwäldern, Talauen und Silberbergwerken



Von Dornstetten (siehe auch Etappe 12) nach Freudenstadt

Los geht es in Dornstetten. Über Grüntal führt der Radweg nach Freudenstadt und bietet unterwegs immer wieder nette Ausblicke zurück auf Dornstetten. Deutschlands größter umbauter Marktplatz in Freudenstadt hat etwas von einem Mühlebrettspiel: Von Straßen durchquert gliedert er sich in drei Teile. Platz genug also für Cafés, eine große Fläche mit Wasserspielen und Arkaden, in denen die unterschiedlichsten Geschäfte zum Bummeln einladen. Von den ursprünglichen, markanten Winkelhaken-Gebäuden an den Ecken des Platzes sind noch zwei erhalten, eines davon ist die Stadtkirche. Inmitten des Kienbergs, dem Hausberg der Stadt, liegt der 1899 erbaute Friedrichsturm. Hier oben gibt es außerdem ein Café und Deutschlands höchstgelegenen Rosenweg mit 1000 Wildrosen und historischen Strauchrosen. Und natürlich lohnt es sich, allein für den weiten Blick über Freudenstadt zu kommen.

Nach dem Verlassen von Freudenstadt schließt sich eine Fahrt durch eine wunderbare Allee mit tollen (Rück-)Blick auf die Stadt an. *„Aber Achtung: Die Strecke ist ganz schön steil.“*

„ein Hinweis“

„Ab hier verläuft der Weg parallel entlang des ausgedehnten Kinzigtal-Radwegs.“

Loßburg

Begrüßt wird man am Ortseingang des Luftkurorts Loßburg von dem modernen, im Jahr 2002 erbauten, Vogteiturm. Wer mag, steigt schnell hoch und genießt den Ausblick bis zur Zollernalb. Die Loßburger Ferienwelt ist als Familienferienort ausgezeichnet: Das „Zauberland an der Kinzig“ hat einen einzigartigen Naturpfad im ehemaligen Kurgarten sowie einen spannenden Märchenpfad mit sechs hölzernen Lesebüchern, einem Hexenhäusle und Niederseilgarten.

Karlfritz und Brigitte Leonhart: *„Eine sehr schöne Etappe der Fachwerkstraße, die jedoch auch für Ältere – selbst mit E-Bike – nicht immer problemlos zu fahren ist.“*

„Zauberland an der Kinzig“

„ein Hinweis“

„Wer die Tour mit kleineren Kindern macht, sollte sich darauf einstellen, dass der Radweg zwischen Loßburg und Alpirsbach über einen wunderschönen, an manchen Stellen jedoch relativ steilen Waldweg, führt.“

Schiltach

Fachwerk so weit das Auge reicht, verwinkelte Gassen, hübsche Cafés und Gaststätten sowie der wunderschöne Sandsteinbau der Stadtkirche. Traditionelle Handwerkskunst wie z. B. die Holzverarbeitung, lässt sich in vier verschiedenen Museen erleben. Der letzte aktive Betrieb



„ein Hinweis“

„Hirschgrund Zipline Area Schwarzwald: ein Parcours aus sieben Seilrollenbahnen“

der Gerberzunft ist die Firma Trautwein, die heute noch das traditionelle Sämisch-Leder produziert. Von hier kommen übrigens auch die weltbekannten Badarmaturen der Firma Hansgrohe. Im Heubachtal

„Schiltach ist eine Stadt wie aus dem Bilderbuch.“

bei Schiltach gibt es eine ganz spektakuläre Attraktion: In der Hirschgrund Zipline Area Schwarzwald kann man in einem Parcours aus sieben Seilrollenbahnen durchs Tal gleiten oder sausen. So lässt sich der Schwarzwald mal aus einer ganz anderen Perspektive erleben, ein Adrenalkick der besonderen Art. Eine Voranmeldung ist notwendig.

Wolfach

In Wolfach angekommen, fallen sofort zwei Gebäude auf, die das Stadtbild prägen: das Fürstenberger Schloss und das Rathaus mit seiner imposanten Sandsteinfassade. Das „Untere Tor“, einst Teil einer mächtigen Stadtbefestigung, bildet den Eingang in die Hauptstraße, wo viele Cafés in der schönen Altstadt zu einer Pause einladen. Die Dorotheenhütte in Wolfach ist die letzte Glasmanufaktur des Schwarzwalds, in der dieses Handwerk heute noch ausgeübt wird. Die Besucher können den Glasmachern bei ihrer Arbeit zusehen und sich selbst beim Glasblasen versuchen. Wer noch mehr erfahren will, kann dort auch noch das Glasmuseum besuchen.

„Die Geschichte der Glasmacherei hat im Schwarzwald eine lange Tradition.“

„Extra-Tipp von“

Irene Faßnacht: „Vor dem Eintreffen in Hausach fast schon ein MUSS ist ein Abstecher von nur wenigen Kilometern in Richtung Gutach zum Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof.“

„Von Wolfach aus führt der Weg durch eine schöne Wiesenlandschaft nach Hausach.“

Hausach

Über der Stadt Hausach erhebt sich die Burgruine Husen mit einem großartigen Blick auf das Kinzigtal. Für Eisenbahnfreunde ist ein Besuch bei der Schwarzwald-Modell-Bahn, der mit 400 qm größten Modellanlage Europas nach realem Vorbild, ein besonderes Erlebnis. Das Modell der Schwarzwaldbahn ist eine echte Meisterleistung an Detailarbeit. Das kleine Freilichtmuseum „Erzpoche“ beschäftigt sich, ergänzend zu den Besucherbergwerken der Nachbarorte, mit dem Thema Bergbau. Auch der Bergbaulehrpfad hält viele interessante Informationen zum Thema Bergbau bereit. Das Gelände ist beschildert und jederzeit begehbar; nur Führungen müssen angemeldet werden.

„Extra-Tipp für Kinder“

„Der Abenteuerpfad in Hausach ist ein 3 km langer Kinder-Mitmach-Weg durch die Wälder mit 20 Stationen, die zum Klettern, Balancieren, Kriechen und Hüpfen animieren.“

„Nur ein paar Kilometer weiter in Haslach-Schnellingen liegt die alte Silbergrube „Segen Gottes“ mit einer großen Erlebniswelt unter Tage.“

Haslach im Kinzigtal

Das Ziel der Etappe ist Haslach, eine mittelalterliche Bergbaugründung, die sich ab dem 17. Jahrhundert als Marktstadt weiterentwickelte. Barocke Fachwerkarchitektur, Marktstraßen und Plätze sowie die engen Wohn- und Handwerker-gassen machen das besondere Flair aus. Das „Alte Kapuzinerkloster“ am Altstadtrand mit seinem kleinen Park innerhalb der Klostermauern lädt zur Pause an der frischen Luft ein. Die erstaunlich vielfältigen Einkehrmöglichkeiten und vielen Fachgeschäfte im quicklebendigen Ortskern machen den Besuch zu einem wirklich schönen Erlebnis.

„ein Hinweis“

„Erlebniswelt unter Tage im Besucherbergwerk „Segen Gottes“: www.besucherbergwerk-segen-gottes.de“



„Extra-Tipp von“

„unseren Testfahrern: „Immer noch nicht müde? Dann kann man die Tour durchs Kinzigtal in Richtung Offenburg verlängern – besonders sehenswert ist dabei das Städtchen Gengenbach...“



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Irene Faßnacht, Claus-Dieter und Doris Koch, Karoline Lazar und Dirk Schröder, Karlfritz und Brigitte Leonhardt, Helga Schmid, Julia Schwenk u. a.

Die Kinzig flussabwärts und dann nach Norden



Haslach im Kinzigtal

Die Etappe beginnt in der historischen Fachwerk- und Marktstadt Haslach im Kinzigtal. Seit 1978 steht die Haslacher Altstadt als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Zahlreiche Brunnen und Kleindenkmale runden das eindrucksvolle Ensemble ab. Haslach hat bis heute über 90 Markttag im Jahr. Neben dem samstäglichem

Wochenmarkt finden noch zahlreiche große Märkte statt.

„ein Hinweis“

„Runter vom Rad – erwandern Sie den Urenkopf und genießen Sie von der 34 Meter hohen Aussichtsplattform des Urenkopfturmes die Aussicht auf den Kinzigtalradweg, den Schwarzwald bis hin zu den Vogesen und der Schwäbischen Alb.“

Einfache Strecke eine Stunde. In der Tourist-Information im Alten Kapuzinerkloster erhalten Sie eine Wegskizze und weitere Tipps.“

Gengenbach

Weiter geht's entlang der Kinzig zum nächsten Ziel unserer Radtour ins romantische Kleinod Gengenbach. Von manchem Besucher auch

„ein Hinweis“

„Auch im Winter ist Gengenbach mit dem weltgrößten Adventskalenderhaus einen Besuch wert.“

als „Badisches Nizza“ bezeichnet, bezaubert uns der Ort schon von weitem mit seinen Türmen und Toren. Schmale Gässchen entführen in die malerischen Ecken und Winkel der ehemaligen Freien Reichsstadt und laden zum Flanieren ein.

Sehenswert ist auch die alte Klosteranlage oder das 200 Jahre alte Rathaus im Zentrum der Stadt.

Helga Katz: „Die Engelgasse in Gengenbach ist besonders sehenswert“



Offenburg



Wir machen nun Halt in der schönen Offenburg-er Innenstadt. Das barocke Rathaus aus dem Jahre 1741 oder der malerische Fischmarkt sind neben anderen Sehenswürdigkeiten auf alle Fälle einen Besuch wert. Im Herzen der einzigartigen Landschaft der Ortenau geht's weiter in Richtung Ebersweier.

„Extra-Tipp von“

Helga Katz: „Im Bürgerpark in Offenburg gibt es eine E-Bike-Ladestelle.“

„In Zusenhofen steht das Kulturdenkmal „Alte Linde“, die zu den ältesten Dorflinden in Baden-Württemberg gehört. Neben an lässt sich wunderbar eine Rast einlegen.“



Ulm

Eine wohlverdiente Pause kann in Ulm eingelegt werden. Im Gasthaus Braustübl und im dazugehörigen Biergarten gibt es die Spezialität des kleinen Ortes: das leckere, erfrischende Ulmer Bier der Familienbrauerei Bauhöfer, das sich weit über die Grenzen des Ortes einen Namen gemacht hat.

Helga Katz: „Ein wunderschöner Biergarten – sehr empfehlenswert“

Nach der Stärkung geht es zu weiteren kulinarischen Highlights durch die Weinberge der Region.

Kappelrodeck

Schon von weitem erblicken wir das markanteste Bauwerk dieser malerischen Gemeinde: Schloss Rodeck. Auf dem Marktplatz lässt sich gemütlich eine Pause einlegen. Von dort erblickt man den Dorfbrunnen mit den ortstypischen Figuren, aus dem bei großen Festen der Wein fließt.



Sasbachwalden

Unsere Radtour durch die bezaubernde Ortenau endet im idyllischen Blumen- und Weindorf mit Schwarzwaldflair: Sasbachwalden. Entlang einer sieben Kilometer langen Panoramastraße erstreckt sich der Ort von 200 bis 800 Metern Höhe. Weiß leuchtende Fachwerkhäuser prägen den Ortskern, der als Ensemble unter Denkmalschutz steht. Für ein kulinarisches und genussvolles Erlebnis bietet Sasbachwalden zahlreiche Einkehrmöglichkeiten entlang der Badischen Genussmeile. Gesäumt von Weinbergen und Kastanienwäldern ist das malerische Sasbachwalden ein absoluter Höhepunkt am Ende der Radtour.



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Karin Böhmler, Helga Katz, Helga Schmid, Günther Schneider u. a.

Vom Ufer der Enz in den Schönbuch



Bietigheim-Bissingen

Gleich zu Beginn erwartet uns mit der Bietigheimer Altstadt und ihren vielen Fachwerkbauten eine Besonderheit dieser Etappe. Sei es das Rathaus, das Hornmolldhaus oder die Schieringerstraße – in Bietigheim kommt der Liebhaber von Fachwerk voll auf seine Kosten.

„ein Hinweis“

„Zwischen Untermerg und Unterriexingen gibt es eine Fischerhütte mit Grillmöglichkeit, ebenso zwischen Unterriexingen und Markgröningen (am Wasserturm)“

Das Wahrzeichen der Stadt, das mächtige Enzviadukt, unterqueren wir auf dieser Radtour.

Unsere Reise führt uns enzaufwärts nach Untermerg und Unterriexingen. Hier mündet das kleine Flüsschen Glems in die Enz. Die malerische Strecke führt nun in Richtung Markgröningen.

Markgröningen

Weit bekannt ist Markgröningen vor allem wegen seines alljährlich stattfindenden Schäferlaufs. Hier laufen Schäfermädchen und Schäfer barfuß auf einem Stoppelfeld um die Wette, die beiden Sieger erhalten die heiß begehrte Schäferkrone. Markgröningen ist aber auch Fachwerkstadt. In der bezaubernden Schlossgasse steht das älteste Fachwerkbauwerk der Stadt. Weitere Höhepunkte sind der nach seinem Erbauer benannte Wimpelinhof und die Finstere Gasse mit ihren mächtigen Fachwerkhäusern.

Sie alle zeugen vom früheren Reichtum Markgröningsens.

Wir verlassen die „Schäferlauf-Stadt“ und erreichen über Schwieberdingen, der malerischen Glems entlang fahrend, die Stadt Ditzingen.

Ditzingen



Wer bereit ist, einen kleinen Schlenker zu machen, der kann im kleinsten Teilort von Ditzingen, Schöckingen, vorbeischaun. In der dortigen Schlossstraße sind mit dem Alten Rathaus, dem evangelischen Pfarrhaus und dem „Firstständerhaus“ drei wunderschöne Fachwerkbauwerke zu bestaunen.

Nach unserem Halt in Ditzingen setzen wir unsere Reise fort. Die Glems weist uns dabei weiterhin den Weg und führt uns nach Leonberg.

„Die Tonmühle in Ditzingen mit angeschlossenem Mühlenladen und kleinem Café.“



Leonberg

Mit Leonberg liegt eine der ältesten Städte Württembergs auf unserer Route. Vor allem das 1480 erbaute historische Rathaus beeindruckt als eines der schönsten Fachwerkhäuser der Stadt. Ein schöner Ort für eine kleine Rast ist der Pomeranzengarten.

Die geschützten Sitzbänke an der Schlossmauer laden zum Verweilen ein. Der Teilabschnitt nach Leonberg führt uns durch eine grüne Landschaft nach Sindelfingen.

„Der Hölzersee liegt direkt an unserer Strecke fast zehn Kilometer nach Leonberg.“



Sindelfingen

Weltoffen und aktiv, traditionsreich und zugleich zukunftsorientiert – so zeigt sich Sindelfingen seinen zahlreichen Besuchern aus dem In- und Ausland. Sindelfingen hat viel Sehenswertes in Kultur und Geschichte zu bieten: Entdecken Sie ein reichhaltiges Veranstaltungsangebot, holen Sie sich Anregungen für einen Stadtrundgang, oder erfahren Sie bei einer Führung Wissenswertes über die Stadtgeschichte!

Von Sindelfingen aus geht es weiter zum letzten Ort unserer Etappe: Herrenberg.

„ein Hinweis“

„Dienstag, Donnerstag und Samstag jeweils vormittags ist in Sindelfingen Wochenmarkt.“



Herrenberg

Das Etappenziel der Tour ist eine der schönsten Fachwerkstädte Baden- Württembergs. Es gibt viel zu entdecken: enge, verwinkelte Gassen und verträumte Winkel, malerische Treppen, Brunnen und Kleinode. Der historische Marktplatz beeindruckt durch sein geschlossenes Fachwerkensemble und lädt zum Verweilen ein. Sehenswert ist auch die imposante Stiftskirche. In ihrem Turm befindet sich das in Europa einmalige Glockenmuseum. Auch die Natur kommt nicht zu kurz. Direkt hinter der Altstadt beginnt der Naturpark Schönbuch und eine herrliche Streuobstwiesenlandschaft.

„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Magdalena u. Roland Grimm, Franz-Georg Krippe, Otto u. Martha Pfeffer, Jürgen Rank, Hans Roth, Tina Schittenhelm, Daniela u. Sebastian Stocki, Jürgen Walter, Annette Weber, Ralf Werner, Horst Zwickel u. a.



Die Schwäbische Alb im Blick



Herrenberg

Das Ende der Etappe 15 ist zugleich auch der Anfang von Etappe 16. Wir beginnen in Herrenberg, der Stadt im Schönbuch, inmitten der engen und verwinkelten Gassen und Fachwerkensembles.

Der schönen Ammer entlang führt uns die Route über Reusten und Poltringen nach Wurmlingen.

„Extra-Tipp von“

Carola Baur: „Schönes Schlässle am Wasser in Poltringen“

Wurmlingen

Von diesem kleinen Ort bietet sich eine wunderbare Sicht auf die Alb. Empfehlenswerter Punkt für eine kleine Rast – die barocke Wurmlinger Kapelle, ein beliebtes Ausflugs- und Wallfahrtsziel.

Weiter geht unsere Reise über die Orte Kiebingen, durch das Naturschutzgebiet „Bühler Tal und unterer Bürg“, an Dußlingen vorbei nach Nehren.

Angela Ludwig / Heiko Viertel: „Wurmlingen mit Aussicht auf die Alb ist ein Traum“

Nehren

Auch auf der nächsten Station unserer Tour reiht sich ein Schmuckstück an das andere. Lohnend sind vor allem der alte Ortskern von Nehren und die Veitskirche, die mit ihrem Turm im Fachwerkstil als das älteste Bauwerk der Gemeinde gilt. Ebenso sehenswert ist das Ensemble Bürgerhaus / Schwanen / Rathaus, das moderne Architektur mit Fachwerk verbindet.

Nach unserem Aufenthalt in Nehren ist es nur ein kurzer Weg nach Mössingen, der nächsten Station auf unserer Route.

Eckhard Lenkeit: „Nehren ist ein Fachwerkdorf wie aus dem Bilderbuch, in dem ein kleiner Rundgang sich lohnt“



Mössingen

In der schönen Blumenstadt Mössingen staunen wir über den grünen Gürtel, der die Stadt umgibt. Viele idyllische Streuobstbäume prägen das Landschaftsbild und in der Stadt selbst gibt es ebenso viel zu sehen. Insbesondere der mit Versen schwäbischer Dichter versehene „Vier-Jahreszeiten-Brunnen“ auf dem

Rathausplatz, ist ein Päschen wert. Durch viele kleine Ortschaften radeln wir nun entlang der Lauchert in Richtung Etappenziel Trochtelfingen. Dabei passieren wir Willmandingen und die Windräder in Melchingen und Mägerkingen.

„Extra-Tipp von“

Torsten Maertin u. Rainer Steinkamp: „Die historische Walzmühle in Stetten unter Holstein liegt auf dem Weg“

Mägerkingen

Die Erholungsanlage Lauchert-See in Trochtelfingens Stadtteil Mägerkingen lädt zum Verweilen ein. Hier kann man vor der letzten Station nochmals ein kleines Päschen einlegen.

Von Mägerkingen ist es nicht mehr weit bis zum Stadtkern von Trochtelfingen, wo der wohlverdiente Abschluss der Etappe wartet.



Trochtelfingen

Ein liebenswertes Städtchen ist das Ziel dieser Etappe. Sehenswert ist der Stadtbrunnen, wo die Figur des heiligen Mauritius steht. Trochtelfingen ist in eine Landschaft eingebettet, wie sie vielfältiger kaum sein könnte. Berge, Hügel, kleine Felsmassive, die für die Schwäbische Alb typischen Höhlen und ausgedehnte Täler. Inmitten dieser Landschaft finden sich viele Burgen, mächtige Türme und Ruinen, die von der bewegten Geschichte der Region Zeugnis ablegen.

Angela Ludwig / Heiko Viertel:

„Eine absolut traumhafte Tour“



„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Johannes Katz, Eckhard Lenkeit, Torsten Maertin, Uli Remensperger, Dagmar u. Norbert Saur, Rainer W. Steinkamp, Bettina Weiß u. a.

Im Herzen der Schwäbischen Alb



Trochtelfingen

Unsere Tour beginnt auf der Schwäbischen Alb. Umgeben von Bergen und Hügeln liegt Trochtelfingen und bietet nicht nur Erholung und schöne Natur, sondern auch ein breites Angebot an Wanderungen oder Radtouren. Trochtelfingens Geschichte lässt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen, ältestes Gebäude

der Stadt ist die katholische Pfarrkirche St. Martin.

Von Trochtelfingen aus machen wir uns auf in Richtung Steinhilben.

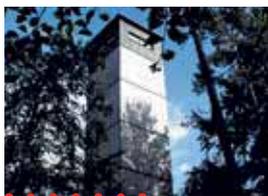


Steinhilben

Für alle, die eine schöne Aussicht genießen wollen, ist der Augstbergturm des Schwäbischen Albvereins in Steinhilben ein Muss. Von hier kann man in die Weite blicken

Viele kleine Ortschaften zieren nun unsere weitere Route im Donautal. Wer genug Zeit eingeplant hat, der kann kurz vor Gauingen einen circa zwei Kilometer langen Abstecher zur einzigartigen Wimsener Höhle und dem dazugehörigen historischen Gasthof wagen. Es ist die einzige befahrbare Wasserhöhle Deutschlands.

Uli Remensperger & Bettina Weiß: „Zwischen Tigerfeld und Gauingen gibt es eine schöne Bank für eine Rast.“



Zwiefalten

Wir erreichen nun Zwiefalten. Oberschwäbisches Barock gibt es in diesem wunderbaren Örtchen zu bestaunen. Viele Jahre lang prägten die Benediktiner das Ortsgeschehen und ein stattliches Kloster zeugt auch heute noch von deren Reichtum. Dass Mönche auch etwas vom Bierbrauen verstanden, ist weithin bekannt. Wer eine kleine Erfrischung braucht, dem sei das bekannte und beliebte Zwiefalter Klosterbräu zu empfehlen, das seit dem 16. Jahrhundert hier gebraut wird. Der Zwiefalter Ach entlang radeln wir zur nächsten Station auf unserer Tour: Zwiefaltendorf.



„Extra-Tipp von“

Eckhard Lenkeit: „Gaststätte mit dazugehöriger Klosterbrauerei Zwiefalten, hier lässt sich gemütlich Pause machen“



Zwiefaltendorf

Dort, wo die Zwiefalter Ach in die Donau mündet findet sich Zwiefaltendorf mit seinem schmucken Schloss Zwiefalten in idyllischer Lage direkt am Fluss.

Eine Brauereigaststätte im Ort lädt zum Verweilen ein. Die Dörfer Bechingen und Daugendorf liegen nun auf unserem Weg rund um die

Schwäbische Alb. Viele Wiesen am Wegesrand werden gerne von Störchen bevölkert und so manches Dorf hat für diesen besonderen Bewohner ein Nest auf dem Kirchturm.

Der Donau entlang führt uns der Weg zum Abschluss der Tour nach Riedlingen.



Riedlingen

Wir kommen nun zur letzten Station dieser Etappe und zu den Ausläufern der Schwäbischen Alb. Unweit des Berges Bussen liegt Riedlingen. Die Innenstadt mit ihren Brunnen und der von Fachwerkhäusern umgebene Marktplatz geben dem Städtchen sein besonderes Flair. Auf alle Fälle nicht entgehen lassen sollte man sich das Stadtmuseum „Schöne Stiege“, eines der am besten erhaltenen Fachwerkhäuser Oberschwabens aus dem 16. Jahrhundert.

*Uli Remensperger & Bettina Weiß:
„Eine wunderschöne Route, weniger anstrengend als befürchtet“*



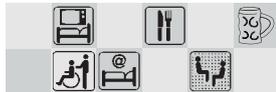
„Testfahrer-Tipps und Bilder von“

Karin Böhmler, Eckhard Lenkeit, Torsten Maertin, Uli Remensperger, Günther Schneider, Rainer W. Steinkamp, Bettina Weiß u. a.



Altensteig

Hotel Rössle Berneck
 Marktplatz 8
 72213 Altensteig
 Tel. 07453 93200-0
hotel@roessle-berneck.de
www.roessle-berneck.de



Bettenanzahl gesamt: 40 | EZ: – | DZ: – | MZ: 3
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 70,- | DZ: ab € 90,- | MZ: ab € 117,-
 2 Junior-Suiten: EZ € 120,- / DZ € 140,-

Landgasthof Hotel Hirsch
 Simmersfelderstraße 24
 72213 Altensteig
 Tel. 07453 8290
info@hirsch-altensteig.de
www.hirsch-altensteig.de



Bettenanzahl gesamt: 30 | EZ: – | DZ: – | MZ: –
 Preise inkl. Frühstück: € 45,- bis € 55,-

Backnang

Hotel Murrthal
 Talstraße 45
 71522 Backnang
 Tel. 07191 907990
info@hotel-murrthal.de
www.hotel-murrthal.de



Bettenanzahl gesamt: 55 | EZ: 15 | DZ: 17 | MZ: 2
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 72,- | DZ: ab € 94,- | MZ: ab € 130,-
 Keine Raucherzimmer

Bad Urach

Gästehaus 26/2
 Jakob-Reiser-Straße 26
 72574 Bad Urach
 Tel. 07125 408593
info@kuhnle-bw.de
www.kuhnle-bw.de



Bettenanzahl gesamt: 4 | EZ: – | DZ: – | MZ: –
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 63,- | DZ: ab € 88,- | MZ: –

M.+E. Eisele, Ferienwohnungen

Breitensteinstraße 65
 72574 Bad Urach
 Tel. 07125 70792
ferienwohnung-eisele@t-online.de
www.ferienwohnung-eisele.de



Bettenanzahl gesamt: 4 | EZ: – | DZ: – | MZ: –
 Preise inkl. Frühstück: EZ: – | DZ: – | MZ: –
 Ferienwohnung ab € 40,- pro Nacht für 2 Pers.

Biospärenhotel Graf Eberhard

Bei den Thermen 2
 72574 Bad Urach
 Tel. 07125 148-0
info@hotel-graf-eberhard.de
www.hotel-graf-eberhard.de



Bettenanzahl gesamt: 79 | EZ: 19 | DZ: 60 | MZ: –
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 79,- | DZ: ab € 119,- | MZ: –

Jugendherberge Bad Urach

Selbtsbachstraße 9
 72574 Bad Urach
 Tel. 07125 8025
info@jugendherberge-bad-urach.de
www.jugendherberge-bw.de



Bettenanzahl gesamt: 135 | EZ: – | DZ: 10 | MZ: 26
 Übernachtung / Frühstück ab € 22,50 pro Pers.
 Seminarräume, Mittag- und Abendessen möglich

Bischoffs Hotel

Pfählerstraße 7
 72574 Bad Urach
 Tel. 07125 947330
kontakt@bischoffs-badurach.de
www.bischoffs-badurach.de



Bettenanzahl gesamt: 32 | EZ: 4 | DZ: 14 | MZ: 3
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 69,- | DZ: ab € 99,- | MZ: ab € 184,-

Besigheim

Privatzimmer Saußele
 Karlstraße 3
 74354 Besigheim
 Tel. 07143 35147
info@privatzimmer-saussele.de
www.privatzimmer-saussele.de



Bettenanzahl gesamt: 8 | EZ: 4 | DZ: 3 | MZ: 1
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 35,- | DZ: ab € 55,- | MZ: ab € 80,-
 davon 2 Appartements

Hotel am Markt

Kirchstraße 43
 74354 Besigheim
 Tel. 07143 2081000
info@hotel-besigheim.de
www.hotel-besigheim.de



Bettenanzahl gesamt: 24 | EZ: 2 | DZ: 11 | MZ: –
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 35,- | DZ: ab € 95,- | MZ: –
 Hundefreundlich, alles Nichtraucherzimmer

Bernes Altstadtotel

Kirchstraße 15
 74354 Besigheim
 Tel. 07143 830031
info@altstadthotel-besigheim.de
www.altstadthotel-besigheim.de



Bettenanzahl gesamt: 30 | EZ: 2 | DZ: 13 | MZ: 2
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 76,- | DZ: ab € 95,- | MZ: Anfrage

Biberach an der RiB

Pension Schlauberger
 Kolpingstraße 35
 88400 Biberach
 Tel. 0176 78021745
info@pension-schlauberger.de
www.pension-schlauberger.de



Bettenanzahl gesamt: 7 | EZ: 6 | DZ: 1 | MZ: –
 Preise ohne Frühstück: EZ: ab € 49,- | DZ: ab € 69,- | MZ: –
 Appartement mit Küchenzeile: € 95,- (ohne Frühstück)

Hotel Kapuziner Hof

Kapuzinerstraße 17
 88400 Biberach
 Tel. 07351 506-0
info@hotel-kapuzinerhof.de
www.hotel-kapuzinerhof.de



Bettenanzahl gesamt: 120 | EZ: 24 | DZ: 21 | OZ*: 17
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 69,- | DZ: ab € 105,- | OZ: ab € 110,-
 *Queen-size mit französischem Bett

Bietigheim-Bissingen

Hotel Krone E & P GmbH
 Bahnhofstraße 2
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel. 07142 31008
info@hotel-bibi.de
www.hotel-krone-bibi.de



Bettenanzahl gesamt: 54 | EZ: 6 | DZ: 16 | MZ: auf Anfrage
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 73,- | DZ: ab € 96,- | MZ: auf Anfrage
 Kostenlose WLAN-Nutzung, Appartements auf Anfrage

Hotel Rose

Kronenbergstraße 14
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel. 07142 42004
info@hotel-rose.de
www.maerzundmaerz.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: 13 | DZ: 19 | MZ: 10
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 79,- | DZ: ab € 99,- | MZ: ab € 109,-
 WLAN kostenfrei, Fahrstuhl

Reinhardts Hotel

Farbstraße 9
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel. 07142 91720
info@reinhardts-hotel.de
www.reinhardts-hotel.de



Bettenanzahl gesamt: 56 | EZ: 8 | DZ: 22 | MZ: 1
 Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 80,- | DZ: ab € 105,- | MZ: auf Anfrage
 Davon 1 Appart. mit Kochgelegenheit, Zustellbett € 25,- inkl. Frühstück

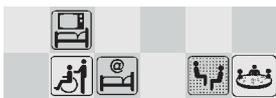
Parkhotel Meyle GmbH
Freiberger Straße 71
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 77060
info@parkhotel-bietigheim.de
www.parkhotel-bietigheim.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: 25 | DZ: 35 | MZ: 4
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 67,- | DZ: ab € 92,- | MZ: ab € 112,-
Kegelbahn

Blaubeuren

Ferienwohnung Appartements OHM
Gerbergasse 21
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 91010-0
info@ferienwohnungen-ohm.de
www.ferienwohnungen-ohm.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: 2 | DZ: 7 | MZ: 3
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 67,- | DZ: ab € 78,- | MZ: ab € 112,-

Gasthof Jägerstüble
Schäferweg 14
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 6453
mail@jaegerstueble.net
www.jaegerstueble.net



Bettenanzahl gesamt: 9 | EZ: 1 | DZ: 4 | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 42,- | DZ: – | MZ: –

Jugendherberge Blaubeuren
Auf dem Rucken 69
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 6444
info@jugendherberge-blaubeuren.de
www.jugendherberge-blaubeuren.de



Bettenanzahl gesamt: 114 | EZ: 6 | DZ: 6 | MZ: 20
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 21,50 | DZ: – | MZ: –

Hotel Ochsen
Marktstraße 4
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 969890
info@ochsen-blaubeuren.de
www.ochsen-blaubeuren.de



Bettenanzahl gesamt: 120 | EZ: 10 | DZ: 30 | MZ: 10
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 69,- | DZ: – | MZ: –

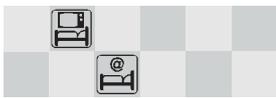
Naturfreundehaus „Im Ried“
Riedweg 21
89143 Blaubeuren
Tel. 07344 7223
naturfreundehaus-blaubeuren@gmx.de
www.naturfreundehaus.de/haus/
naturfreundehaus-im-ried



Bettenanzahl gesamt: 29 | EZ: – | DZ: 4 | MZ: 4
Preise ohne Frühstück: € 14,- (Erwachsene) / € 9,- (Kinder)

Calw

Hotel-Café Drei Tannen
Breite Heerstraße 29
75365 Calw
Tel. 07051 20700
viola.eichinger@hotel-cafe-drei-tannen.de
www.hotel-cafe-drei-tannen.de



Bettenanzahl gesamt: 24 | EZ: 4 | DZ: 6 | MZ: 4
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 42,- | DZ: ab € 70,- | MZ: ab € 105,-
Café geöffnet für Gruppen ab 20 Pers. bei Voranmeldung

Hotel Kloster Hirsau
Wildbader Straße 2
75365 Calw
Tel. 07051 96740
info@hotel-kloster-hirsau.de
www.hotel-kloster-hirsau.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: 12 | DZ: 40 | MZ: 2
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 70,- | DZ: ab € 120,- | MZ: ab € 150,-
Alle Zimmer mit eigenem Bad u. WC, 1 Juniorsuite ab € 155,-

Hotel Garni Alte Post
Bahnhofstraße 1
75365 Calw
Tel. 07051 2196
alte-post@gmx.de
www.hotelaltpost-calw.de



Bettenanzahl gesamt: 16 | EZ: – | DZ: – | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 58,- | DZ: ab € 80,- | MZ: –
1 Appartement, Sonnenterrasse

Boardinghouse Bärental GmbH
Wildbader Straße 13
75365 Calw
Tel. 07051 9666896
info@boardinghouse-baerental.de
www.boardinghouse-baerental.de



Bettenanzahl gesamt: 45 | EZ: 4 | DZ: 11 | MZ: 3
Preise ohne Frühstück: EZ: ab € 59,- | DZ: ab € 86,- | MZ: ab € 108,-
1 Ferienwohnung für 4 Pers. / 2 Schlafzimmer mit je 1 Küchenzeile

Dornstetten

Gasthof Waldgericht
Grüntaler Straße 4
72280 Dornstetten
Tel. 07443 96270
info@waldgericht.de
www.waldgericht.de



Bettenanzahl gesamt: 30 | EZ: 9 | DZ: 9 | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 52,- | DZ: ab € 85,- | MZ: –
Außenterrasse

Hotel-Restaurant Sonneneck
Jakob-Mutz-Straße 6
72280 Dornstetten
Tel. 07443 6267
info@sonneneck-dornstetten.de
www.sonneneck-dornstetten.de



Bettenanzahl gesamt: 14 | EZ: 4 | DZ: 3 | MZ: 1
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 68,- | DZ: ab € 98,- | MZ: –

Casa Wosylus
Promenade 20
72280 Dornstetten-Hallwangen
Tel. 07443 2857775
casa-wosylus@gmx.de
www.dornstetten.de/gaeste/unter-
kuenfte/casa-wosylus



Bettenanzahl gesamt: 2 | EZ: – | DZ: 1 | MZ: –
Preise ohne Frühstück: EZ: – | DZ: ab € 29,- | MZ: –
Große Terrasse, Garten, allergikergeeignet, Endreinigung € 40,-

Eppingen

Villa Waldeck
Waldstraße 80
75031 Eppingen
Tel. 07262 6180-0
info@villa-waldeck.de
www.villa-waldeck.de



Bettenanzahl gesamt: 104 | EZ: 16 | DZ: 50 | MZ: 4
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 78,- | DZ: ab € 115,- | MZ: –
Schwimmteich

Gengenbach

Weinhotel Pfeffer & Salz
Mattenhofweg 3
77723 Gengenbach
Tel. 07803 93480
info@pfefferundsatz-gengenbach.de
www.pfefferundsatz-gengenbach.de



Bettenanzahl gesamt: 27 | EZ: 2 | DZ: 7 | MZ: 3
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 54,- | DZ: ab € 82,- | MZ: ab € 112,-

Gästehaus Wolfgang Erlenbach

Pfalzgraf-Otto-Straße 13
74821 Mosbach
Tel. 0170 2940129
gaestehauserlenbach@t-online.de



Bettenanzahl gesamt: 9 | EZ: 1 | DZ: 2 | MZ: –
Preise ohne Frühstück: EZ: ab € 35,- | DZ: ab € 40,- | MZ: ab € 60,-
3 Appartements, 1 Ferienwohnung (4 Betten)

Amtsstüble

Lohrtalweg 1
74821 Mosbach
Tel. 06261 9346-0
info@amtsstueble.de
www.amtsstueble.de



Bettenanzahl gesamt: 85 | EZ: 19 | DZ: 27 | MZ: 4
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 65,- | DZ: ab € 90,- | MZ: ab € 120,-
Terrasse, Juniorsuite

Nehren

Hotel Restaurant Nehrener Hof

Bahnhofstraße 57
72147 Nehren
Tel. 07473 95120
info@hotel-nehrener-hof.de
www.nehrenerhof.de



Bettenanzahl gesamt: 46 | EZ: 9 | DZ: 12 | MZ: 4
Preise ohne Frühstück: EZ: ab € 63,- | DZ: ab € 82,- | MZ: ab € 119,-
2 Suiten, 1 Appartement

Gasthaus Schwanen

Hauptstraße 28
72147 Nehren
Tel. 07473 9212230
info@schwanen-nehren.de
www.schwanen-nehren.de



Bettenanzahl gesamt: 12 | EZ: – | DZ: 6 | MZ: 2
Preise ohne Frühstück: EZ: ab € 73,- | DZ: ab € 94,- | MZ: ab € 149,-
Frühstücksvariationen gegen Aufpreis möglich.

Neubulach

Schwarzwald Sportzentrum

Bühlstraße 11
75387 Neubulach-Liebelsberg
Tel. 07053 967584
info@schwarzwald-sportzentrum.de
www.schwarzwaldsportzentrum.de



Bettenanzahl gesamt: 44 | EZ: – | DZ: – | MZ: –
Preise inkl. Frühstück p. P.: EZ: ab € 44,50 | DZ: ab € 39,50 | MZ: ab € 31,-

Riedlingen

Gasthof Adler

Adlerberg 1
88499 Grüningen
Tel. 07371 3941-1
info@adler-riedlingen.de
www.adler-riedlingen.de



Bettenanzahl gesamt: 21 | EZ: 7 | DZ: 6 | MZ: 1
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 48,- | DZ: ab € 78,- | MZ (3 P.): ab € 90,-

Gasthof Hirsch

Lange Straße 17
88499 Riedlingen
Tel. 07371 7365
kontakt@hirsch-riedlingen.de
www.hirsch-riedlingen.de



Bettenanzahl gesamt: 19 | EZ: 1 | DZ: 6 | MZ: 1
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 48,- | DZ: ab € 78,- | MZ: ab € 98,-
1 Ferienwohnung – 4-Bett-Zimmer (Preis auf Anfrage)

Gasthof Rosengarten

Gammertinger Straße 25
88499 Riedlingen
Tel. 07371 7336
mail@rosengarten-riedlingen.de
www.rosengarten-riedlingen.de



Bettenanzahl gesamt: 18 | EZ: 2 | DZ: 6 | MZ: 2
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 48,- | DZ: ab € 83,- | MZ: ab € 99,- bis 112,-

Schiltach

Gasthof Pflug

Vor Eulersbach 56
77761 Schiltach
Tel. 07836 2013
info@gasthof-pflug.de
www.gasthof-pflug.de



Bettenanzahl gesamt: 10 | EZ: – | DZ: 5 | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 45,- | DZ: ab € 80,- | MZ: –

Schorndorf

Hotel Reich an der Rems

Stuttgarter Straße 77
73614 Schorndorf
Tel. 07181 985580
info@hotel-reich.de
www.hotel-reich.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: 8 | DZ: 20 | MZ: 3
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 87,- | DZ: ab € 118,- | MZ: ab € 103,-
1 Familienzimmer, 1 Ferienwohnung, Raucherlounge, Aufenthaltsraum

Hotel Gruber

Remsstraße 2
73614 Schorndorf
Tel. 07181 482099-0
info@hotel-gruber.de
www.hotel-gruber.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: 3 | DZ: 16 | MZ: 1
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 55,- | DZ: ab € 92,- | MZ: ab € 120,-

Sindelfingen

Haus Sommerhof

Eschenriedstraße 40
71067 Sindelfingen
Tel. 07031 438520
info@haussommerhof.de
www.haussommerhof.de



Bettenanzahl gesamt: 22 | EZ: – | DZ: – | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 44,- | DZ: ab € 66,- | MZ: –
Zustellbett € 10,-, Babybett € 5,-

Erikson Hotel

Hanns-M.-Schleyer-Straße 8
71063 Sindelfingen
Tel. 07031 935-0
info@erikson.de
www.erikson.de



Bettenanzahl gesamt: 92 | EZ: 46 | DZ: 46 | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 69,- | DZ: ab € 75,- | MZ: –
Extrabetten auf Anfrage

Gasthof Keilbach

Arthur-Gruber-Straße 4
71065 Sindelfingen
Tel. 07031 810826
info@gasthof-keilbach.de
www.gasthof-keilbach.de



Bettenanzahl gesamt: 20 | EZ: 3 | DZ: 6 | MZ: 2
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 52,- | DZ: ab € 69,- | MZ: –

Trochtelfingen

Albquell-Brauhaus

Lindenplatz 6
72818 Trochtelfingen
Tel. 07124 733
info@albquell-brauhaus.de
www.albquell-brauhaus.de



Bettenanzahl gesamt: 36 | EZ: 8 | DZ: 11 | MZ: 2
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 50,- | DZ: ab € 60,- | MZ: ab € 105,-

Vaihingen an der Enz

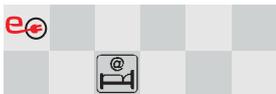
Pension Kachelofa
Katharinenstraße 4
71665 Vaihingen-Gündelbach
Tel. 07042 815590
info@kachelofa.de
www.kachelofa.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: – | DZ: 11 | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 25,- | DZ: ab € 50,- | MZ: –
1 Ferienwohnung, Bad, Küche, Fahrradabstellplatz

Landpension Wachtkopf

Langenbergstraße 20
71665 Vaihingen-Gündelbach
Tel. 07042 21009
ch@al-fischer.de
www.ferienwohnung-wachtkopf.de



Bettenanzahl gesamt: – | 4 FeWos, 40-62 m² mit Terrasse/Balkon
Preise: ab € 65,- pro Nacht
3 Sterne, WLAN, Fahrrad-Unterstellmögl., Frühstück nach Verein.

Hotel-Gasthof Lamm

Klosterbergstraße 45
71665 Vaihingen-Horrheim
Tel. 07042 83220
info@hotel-lamm-horrheim.de
www.hotel-lamm-horrheim.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: – | DZ: 20 | MZ: 2 DZ-App. + 1 EZ-App.
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 85,- | DZ: ab € 110,- | App.: ab € 106,-
WLAN, Lift, kostenloser Garagenstellplatz, 3 Sterne GFT Hotel

Gästehaus Kaltenstein

Breslauer Straße 10
71665 Vaihingen an der Enz
Tel. 0151 17209445
kontakt@gaestehaus-kaltenstein.de
www.gaestehaus-kaltenstein.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: – | DZ: 4 | MZ: –
Preise: ab € 30,- pro Person
3 App. 2 Zi. (30-44 m²), 1 App. 3 Zi. (64 m²), Fahrradstellplatz

Hotel Post Garni

Franckstraße 23
71665 Vaihingen an der Enz
Tel. 07042 95310
info@hotel-post-garni.de
www.hotel-post-garni.de



Bettenanzahl gesamt: – | EZ: 17 | DZ: 18 | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 70,- | DZ: ab € 92,- | MZ: –
DZ-Appartement, EZ-Appartement, Fahrradgarage, Kabel-TV, WLAN

Hotel Restaurant Lamm Rosswag

Rathausstraße 4/2
71665 Vaihingen-Rosswag
Tel. 07042 21413
info@lamm-rosswag.de
www.lamm-rosswag.de



Bettenanzahl gesamt: 12 | EZ: 4 | DZ: 7 | MZ: 1
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 75,- | DZ: ab € 99,- | MZ: –

Waiblingen

Gästehaus Insel

Winnender Straße 2
71334 Waiblingen
Tel. 07151 986698-0
info@bbw-insel.de
https://jugendgaestehaus-insel.
diakonie-stetten.de



Bettenanzahl gesamt: 21 | EZ: 14 | DZ: 5 | MZ: 2
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 48,- | DZ: ab € 37,- | MZ: ab € 120,-

Hotel Adler

Kurze Straße 15
71332 Waiblingen
Tel. 07151 9657730
info@hotel-adler-waiblingen.de
www.hotel-adler-waiblingen.de



Bettenanzahl gesamt: 35 | EZ: – | DZ: – | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 79,- | DZ: ab € 99,- | MZ: –

Holiday Inn Express

Albert-Roller-Straße 6
71332 Waiblingen
Tel. 07151 965050
info@hiex-wn.de
www.ihg.com



Bettenanzahl gesamt: 120 | EZ: – | DZ: – | MZ: –
Preise inkl. Frühstück: EZ: ab € 89,- | DZ: ab € 89,- | MZ: –
Supermarkt im Haus



...entlang der Deutschen Fachwerkstraße



Arbeits-
gemeinschaft
Deutsche
Fachwerk-
städte e.V.



Altensteig

Parkhaus am Rathaus
Rathausplatz 1

Backnang

Tante Emma Café
Willy-Brandt-Platz 3

Bad Urach

Kurverwaltung Bad Urach
Bei den Thermen 4

Entdeckerwelt Bad Urach
Bismarckstraße 21

Hotel Graf Eberhard
Bei den Thermen 2

Flair Hotel 4 Jahreszeiten
Stuttgarter Straße 5

Buck Konditorei und Café
Neue Straße 5-7

Besigheim

Stadthalle Alte Kelter (neben Weinverkauf)
Hauptstraße 57

Biberach an der Riß

Rad Zipfel
Ehinger-Tor-Straße 17

Hotel Kapuziner Hof
Kapuziner Straße 17

Bietigheim-Bissingen

Bahnhof Bietigheim

Bürgeramt
Löchgauer Straße, Bietigheim

Kronenplatz am Kronenzentrum
Bietigheim

Bissinger Rathaus

Blaubeuren

Technische Werke Blaubeuren
Kirchplatz 2

Bönnigheim

Mineralfreibad
Bachstraße

Calw

Touristinformation Calw
Marktplatz 7

Pfommer Zweirad Experte
Heckenackerstraße 7

Dornstetten

Campingplatz Königskanzel
zwischen Dornstetten und Hallwangen

Eppingen

Marktplatz

Gengenbach

Laufрад
Berghauptener Straße 7

Link.Rad.Quadrat
Eugen-Klausner-Straße 18

Markt-Scheune
Auf dem Grün 1, Berghaupten

Gengenbach Kultur- u. Tourismus GmbH
Höllengasse 2

Haslach im Kinzigtal

Tourist Information
Klosterstraße 1

Marbach am Neckar

Bootshaus Marbach bei Pana
Mühlwert 1

Schiller-Nationalmuseum
Schillerhöhe 8

marktdreizehn
Marktstraße 13

Salzscheurerbrauerei
Mittlere Holdergasse 11

Schillers Geburtshaus
Niklastorstraße 31

Technisches Kulturdenkmal Ölmühle Jäger
Obere Holdergasse 2

Tobias-Mayer-Museum
Torgasse 13

Meersburg

Neues Schloss Meersburg
Schlossplatz 12

Mosbach

Tourist Information
Marktplatz

Schreckberg
Schreckhof

Nehren

Rathausplatz
Hauptstraße 32

Neubulach

Minigolfplatz
Mühlsteige 32

Besucherbergwerk
Ziegelbach 1

Gasthaus Löwen
Hauptstraße 21

Schwarzwald Sportzentrum
Bühlstraße 11

Pfullendorf

Tourist-Information Pfullendorf
Am Marktplatz

Seepark Linzgau
Bahnholzerweg 18

Waldfreibad Pfullendorf
Jahnweg 7

Autohaus Fritz
Otterswanger Straße 7

Riedlingen

Hindenburgstraße 7

Schorndorf

Foyer Altes Rathaus
Marktplatz 1

Künkelin Parkhaus
Urbanstraße 24

Stadtwerke
Augustenstraße 7

ZOB
Karlsplatz

Elektro Schwan
Steinbühlstraße 8

Oskar Frech Seebad
Lortzingstraße 56

Sindelfingen

Kocherstraße 16
Sommerhofenstraße 196

Feldbergstraße 138

Hans-Thoma-Platz 4

Goldmühlestraße 30 (gegenüber)

Wolboldstraße 21

Planierstraße 7

Leipziger Straße 1

Vordere Halde 46

Hinterweiler Straße 37 (gegenüber)

Röblesmühlestraße 17

Trochtelfingen

**Marktstraße /
Ecke Untere Gasse**

Trochtelfingen-Mägerkingen
Hauweg / Lauchertsee

Vaihingen an der Enz

Bahnhof Vaihingen an der Enz

VfB-Vereinsgaststätte „Unterer Egelsee“
Walter-de-Pay-Straße 38

Radlertankstelle Imbiss & Gaststätte
Erich-Blum-Straße 58, Enzweihingen

Waiblingen

Berggarten Schwaneninsel
Winnender Straße 4

Untenstehende Piktogramme zeigen Ihnen das Leistungsspektrum der einzelnen Unterkünfte ab S. 44.



Kostenlose Lademöglichkeit für E-Bikes



TV



Kinderspielplatz



Etagensuche/-WC



behindertengerecht



Restaurant



Internetzugang



Fahrradverleih



Schwimmbad



Berggarten



Sauna/Dampfraum



Whirlpool

Redaktion: Maie von Kürten, Roland Neubert

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keinerlei Gewähr für sämtliche Inhalte der Broschüre.

Auch die erwähnten Testfahrer, von denen viele nützliche Tipps und Infos in die Broschüre aufgenommen wurden, sind von jeglicher Haftung ausgeschlossen.



**Arbeits-
gemeinschaft
Deutsche
Fachwerk-
städte e.V.**

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte e. V. verbindet seit 40 Jahren mehr als 130 Städte und Gemeinden mit bedeutendem Fachwerkbestand in ganz Deutschland. Die Fachwerkstädte fördern im gegenseitigen Erfahrungsaustausch und im gemeinsamen Handeln die Erhaltung ihrer historischen städtebaulichen Fachwerkstrukturen.

In der Arbeitsgemeinschaft wirken die drei Arbeitsgruppen Deutsche Fachwerkstraße, Bautechnik sowie Bildung und Recht.

WWW.FACHWERK-ARGE.DE

FACHWERK VERBINDET

IMPRESSUM



**Deutsche
Fachwerk
Straße**

HERAUSGEBER ©

Regionalstrecke „Vom Neckar zum Schwarzwald und Bodensee“ der Deutschen Fachwerkstraße

Stadt Bietigheim-Bissingen
Telefon +49 (0) 7142/74287
tourismus@bietigheim-bissingen.de



GESCHÄFTSSTELLE

Deutsche Fachwerkstraße
Propsteischloss, Roter Bau
Johannesberger Straße 2, 36041 Fulda
Telefon +49 (0) 661/43680
info@deutsche-fachwerkstrasse.de
www.deutsche-fachwerkstrasse.de

Die Nutzung dieser Broschüre zu entgeltlicher, gewerblicher Adressenveräußerung an Dritte ist nicht gestattet. Nachdruck, auch auszugsweise, und die Nutzung von Ausschnitten zu gewerblichen Zwecken sind untersagt und werden wegen des Verstoßes gegen das Wettbewerbsgesetz bzw. wegen Verletzung des Urheberrechts geahndet. Alle Rechte bei der Deutschen Fachwerkstraße und den dazugehörigen Mitgliedsstädten.

Streckenbetreuung und Konzeption: Tour Konzept, Freiburg
Fotos: Bildarchiv der beteiligten Städte sowie Aufnahmen, die uns von den Testfahrern für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt wurden.

Herstellung: TEAMWERK NEUBERT GMBH, Markdorf

© Regionalstrecke „Vom Neckar zum Schwarzwald und Bodensee“

STAND: FEBRUAR 2020



**EUROPA
NOSTRA**